

Geografie und wirtschaftliche Bildung



Dieses Unterrichtsbuch unterstützt bei der altersgerechten Vermittlung von wirtschaftlichen und finanziellen Kompetenzen des aktuellen Lehrplans für die 3. Klasse der Sekundarstufe I. Es ergänzt die vorhandenen Schulbücher für den GWB-Unterricht.

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) setzt sich dafür ein, Kindern frühzeitig wirtschaftliche und finanzielle Kompetenzen zu vermitteln.

Verfasserin: Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Projektleitung: Maximilian Estl, Stefan Wagner (beide OeNB)

Inhaltliche Gestaltung: Carina Berthold, Muhamed Briga, Maximilian Estl, Nina Gehringer, Michaela Haumer, Theresa Kirchmair, Stefan Wagner, Manuela Gantioler-Sandsmark, Anna te Best (alle OeNB)

Co-Authoring, Lektorat und Copy-Editing: Susanne Steinacher (OeNB)

Layout: Nadine Werjant (www.werjant.com), Robert Musil (OeNB), Nina Gehringer (OeNB), Maximilian Estl (OeNB)

Wissenschaftliche Begleitung: Katharina Felbermayr, Julia Jakob (beide OeNB)

Expert:innen-Feedback: HS-Prof. Mag. Dr. habil. Christian Fridrich (PH Wien, Universität Graz, Universität Wien), Mag. Stefan Hinsch, Dr. Sandra Milz (PH Salzburg), Dr. Nicole Palan (Universität Graz), Mag. Christian Pörtl-Dienst (AK Wien), Wirtschaftskammer Österreich, Stiftung für Wirtschaftsbildung, Mag. Dr. Sabine Weisz (PH Burgenland), Dr. Barbara Dunkl, MSc, Dr. Julia Riess, MA, MSc, Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann (alle Institut für Wirtschaftspädagogik WU Wien)

Wir achten in diesem Buch auf inklusive und verständliche Sprache sowie auf gute Lesbarkeit. Unkonventionelle Schreibweisen und Bindestrichsetzungen sind damit begründet.

1. Auflage, Juli 2026

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Oesterreichische Nationalbank, Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

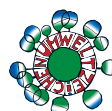
Verlags- und Herstellungsort:

Druckerei Odysseus Stavros Vrachoritis GmbH, Haideäckerstraße 1, 2325 Himberg

© Oesterreichische Nationalbank, 2026

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 830

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.



2	Hinweise zur Nutzung
4	Die Buch-Challenge
6	KAPITEL 1: Arbeit und Berufe
12	KAPITEL 2: Einkommen und Sparen
16	KAPITEL 3: Preisbildung
22	KAPITEL 4: Akteure der Marktwirtschaft
28	KAPITEL 5: Inflation
34	KAPITEL 6: Steuern
38	KAPITEL 7: Außenhandel
42	KAPITEL 8: Wirtschaftsentwicklung
48	OeNB-Finanzbildungsangebote
49	Quellen und Autor:innen

Hinweise zur Nutzung

Über diesen Link bzw. QR-Code gelangen Sie zu einer digitalen PDF-Version dieses Buches. Diese ermöglicht die Darstellung über den Beamer im Klassenzimmer und die Bearbeitung in digitaler Form.

Zur PDF-Version dieses Buches:
finanzbildung.oenb.at/guw-pdf



Kapitel 1
Arbeit und Berufe

Lernziele des Lehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unbezahlte und bezahlte Arbeit sowie Arbeitslosigkeit beschreiben.
- sich über die Berufswelt informieren und unterschiedliche Bildungswege, klassische und innovative Berufsbilder sowie selbstständige und unselbstständige Arbeitsmöglichkeiten vergleichen.

Zum digitalen Bereich:

<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k1>

- Erklärvideos
- interaktive Grafiken
- ergänzende Themen
- weiterführende Links
- Buch-Challenge
- und vieles mehr

Titelbilder der Kapitel

Das Titelbild jedes Kapitels soll zum Diskurs im Klassenzimmer anregen. Diskutieren Sie mit den Schüler:innen zu Beginn eines Themas über das Bild. Regen Sie damit kritisches Denken und den Blick aus unterschiedlichen Perspektiven an.

Digitales Zusatzmaterial

Im digitalen Bereich finden Sie ergänzende Materialien zu den im Buch bearbeiteten Themen. Zusätzlich finden sich auch weitere Themen, die zum jeweiligen Kapitel passen, jedoch im gedruckten Buch keinen Platz mehr gefunden haben.

Lernziele des Lehrplans

Die Lernziele entsprechen dem aktuellen Lehrplan für das Fach Geografie und wirtschaftliche Bildung (GWB). Wenn Sie das Kapitel mit Ihren Schüler:innen komplett durchführen, können alle hier genannten Lernziele erreicht werden.

Einstiegs geschichten

Der Lehrplan für GWB stellt den mündig handelnden Menschen in den Mittelpunkt. Die Schüler:innen sollen durch diese Einstiegs geschichten in ihren Lebenswelten abgeholt und zum Thema hingeführt werden. Dies soll begreifbar machen, dass jede:r Teil der Wirtschaft ist.

Infoboxen

In diesen Infoboxen werden die Kernthemen des jeweiligen Kapitels definiert. Über einen QR-Code bzw. Link gelangt man zu einem Kurzvideo. Damit kann zum Beispiel in das Kapitel eingestiegen werden.

Arbeitsaufgaben und Bonusaufgaben

Durch die Aufgaben soll das zuvor Gelernte gesichert und vertieft werden. Die erste Aufgabe zielt meist auf den Anforderungsbereich I (reproduzieren) ab. Die weiteren Aufgaben zielen auf die höheren Anforderungsbereiche II (vergleichen, analysieren) und III (beurteilen, diskutieren) ab. Mit ★ Sternchen sind anspruchsvollere Bonusaufgaben versehen. Diese können genutzt werden, um leistungsstärkere Schüler:innen zu fordern. Für Aufgaben mit einem 📶 Symbol benötigt man zusätzlich das Internet.

★ Die Grafik aus Aufgabe 3 (QR-Code), zeigt die Entwicklung der Arbeitslosen-Zahl. Begründe, warum diese in manchen Jahren ansteigt und in manchen Jahren zurückgeht.

📶 Erkläre den Begriff „Langzeit-Arbeitslosigkeit“ mit eigenen Worten.

📶 Begründe, warum es schwierig sein kann, dass Langzeit-Arbeitslose wieder einen Job finden.

Buch-Challenge Kapitel 1:
<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k1>
Löse die Aufgaben und finde den Code!

Code für das Kapitelmotiv auf Seite 4

Merkbbox:

- Arbeit kann bezahlt und unbezahlt sein.
- Deine Ausbildung und dein Beruf sollten zu deinen Interessen und Stärken passen.
- Arbeitslos ist man, wenn man keine bezahlte Arbeit hat, obwohl man arbeiten möchte und könnte.

Darum geht's

Beim Abendessen geht es um das Thema Arbeit. Tonis Mutter verdient ihr Geld als Pflegerin in einem Krankenhaus. Der Job ist sehr anstrengend. Trotzdem macht sie die Arbeit gern, weil sie Menschen helfen kann. Toni fragt sich, wie man überhaupt zu einem Traumberuf kommt.



Das ist Arbeit

Arbeit ist eine Tätigkeit, mit der Menschen ein Ziel erreichen wollen. Das Ziel kann sein, etwas herzustellen (z. B. einen Stift) oder etwas für andere (z. B. Haare schneiden) oder sich selbst (z. B. Essen kochen) zu tun. Dafür kann man Geld bekommen oder nicht.



Es gibt verschiedene Formen von Arbeit

Arbeit unterscheidet man nach Bezahlung, Art und Ausmaß:

Bezahlung	Bekommt man kein Geld für seine Arbeit, leistet man unbezahlte Arbeit .	Bekommt man Geld für seine Arbeit, leistet man bezahlte Arbeit .
Art	Hat man ein eigenes Unternehmen , ist man selbstständig tätig.	Arbeitet man bezahlt für jemand anderen , ist man unselbstständig tätig.
Ausmaß	Arbeitet man etwa 38 bis 40 Stunden in der Woche , so arbeitet man Vollzeit .	Arbeitet man weniger Stunden in der Woche , so arbeitet man Teilzeit .

1. Lies die Einstiegs geschichte oben und kreuze richtige Aussagen zum Beruf von Leas Mutter an. Stelle falsche Aussagen auf den Zeilen daneben richtig.

☐ Sie ist in einem Krankenhaus unselbstständig tätig.

☐ Sie erhält für ihre Arbeit Geld.

☐ Sie arbeitet 20 Stunden, das nennt man Vollzeit.

☐ Sie leistet mit dem Job unbezahlte Arbeit.

2. Nenne mindestens zwei Beispiele für unbezahlte Arbeit, die du selbst leistest.

Buch-Challenge

Über den QR-Code bei der Schatztruhe gelangt man zur Buch-Challenge. Diese fasst jedes Kapitel mit einigen kniffligen Aufgaben zusammen. Löst man die Aufgaben, erhält man einen Code, mit dem die Kapitel-Motive auf den Seiten 4 und 5 aufgelöst werden können.

Merkbboxen

Abschließend werden die wichtigsten Punkte des Kapitels in Form von Merksätzen zusammengefasst. Diese Informationen schließen den Kreis zur Einstiegs geschichte und beantworten die dort gestellten Fragen.

Lösungen und Methoden

Die Lösungen für die Aufgaben sind durch ein Passwort geschützt. Über ein Formular können Sie ein Passwort anfordern. Außerdem finden Sie hier weitere Methodenvorschläge zur Umsetzung der Themen im Unterricht.



finanzbildung.oenb.at/guw-lehrkraft

Fachbegriffe im digitalen Glossar

Wirtschaftliche Themen bringen komplexe Begriffe mit sich. Im digitalen Glossar der OeNB finden Sie Begriffe, die in diesem Buch vorkommen, und noch viele weitere.



finanzbildung.oenb.at/glossar

Bestellmöglichkeit

Über die Finanzbildungs-Website der OeNB können Sie Exemplare dieses Buches in gewünschter Stückzahl kostenlos bestellen und an Ihre Schule liefern lassen.



finanzbildung.oenb.at/bestellen

Feedback

Bitte geben Sie Feedback zu diesem Buch. Jedes Feedback ist wertvoll für die Autor:innen und trägt zur weiteren Verbesserung bei. Herzlichen Dank!



<https://finanzbildung.oenb.at/guw-feedback>

Die Buch-Challenge

Am Ende jedes Kapitels befindet sich das Schatztruhen-Symbol mit einem QR-Code. Dahinter befinden sich knifflige Aufgaben, die die Kapitel zusammenfassen. Löst man die Aufgaben, erhält man einen Zahlen-Code. Mit den jeweiligen Zahlen-Codes der Kapitel können die nachstehenden Motive aufgelöst werden. Der Zahlen-Code gibt an, welche Felder ausgemalt werden sollen. Werden alle korrekten Felder ausgemalt, so wird ein bestimmtes Motiv erkennbar.



Wer alle Motive richtig aufgelöst hat, kann etwas gewinnen. Sende ein Foto dieser Buchseiten, auf dem die acht Motive gut erkennbar sind, an finanzbildung@oenb.at!

Motiv Kapitel 1:

8	9	8	2	3	6	8	5	8	5	7	7	1	4	1	7	3	4	1	7
2	2	8	9	8	8	3	8	6	4	8	6	2	6	8	6	1	8	3	4
8	3	3	8	9	5	6	2	1	5	9	3	3	9	8	9	5	5	6	1
5	6	9	2	8	2	8	7	8	9	5	5	9	9	3	2	8	8	2	7
2	8	6	9	3	3	1	1	4	7	1	7	4	8	3	2	1	2	5	1
6	2	3	2	3	2	9	2	3	8	6	9	1	4	7	1	5	7	4	1
2	9	2	3	2	9	3	5	8	5	6	5	7	3	6	4	5	9	5	5
3	9	8	3	2	9	2	3	8	8	8	2	1	3	2	4	8	9	9	3
3	3	8	2	6	5	2	6	8	2	3	8	4	6	8	1	3	8	2	9
6	3	6	2	9	3	5	8	2	2	4	4	1	3	3	4	7	7	1	2
6	3	2	3	8	8	3	6	8	4	9	3	4	6	9	8	4	8	7	9
4	4	7	1	4	1	4	5	1	6	2	8	1	4	7	1	4	7	6	2
1	4	1	1	8	5	1	7	2	8	3	5	2	8	5	9	6	2	4	3
7	4	1	7	9	6	1	8	3	5	2	8	5	9	6	1	1	4	4	2
4	4	7	1	2	8	7	5	2	8	5	9	6	2	8	3	5	2	7	5
1	7	7	7	3	5	4	8	5	9	6	2	8	3	5	7	4	1	4	6
4	4	1	4	2	8	1	9	6	2	8	3	5	2	8	5	9	6	1	8
4	7	4	1	5	9	1	4	4	3	5	2	8	5	9	1	1	4	4	5
1	7	7	4	1	4	7	3	5	1	1	7	9	6	2	8	3	5	7	8
5	9	6	2	8	3	5	2	8	5	9	6	7	1	4	4	1	7	8	9

Motiv Kapitel 2:

3	4	3	4	5	7	7	8	9	3	1	3	4	2	7	7	8	9	3	4
3	4	5	7	7	8	9	2	2	3	6	5	7	1	8	9	3	4	3	4
5	7	7	8	9	3	1	3	4	2	7	6	1	9	3	4	3	4	5	7
7	8	9	3	4	3	6	5	7	2	8	9	3	4	3	4	5	7	7	8
9	3	4	3	4	5	7	1	6	9	3	4	3	4	5	1	2	8	9	3
4	3	4	5	7	7	8	9	3	4	3	4	5	7	2	6	6	3	4	3
4	5	7	7	8	9	3	2	1	2	2	6	7	6	6	2	1	3	4	5
7	7	8	9	3	6	2	1	1	6	2	2	6	1	2	1	6	5	7	7
8	1	3	2	6	1	1	7	7	8	9	3	2	1	6	2	1	1	8	9
2	4	3	1	2	6	1	2	6	6	2	1	2	1	1	2	6	2	1	4
2	4	6	1	2	2	1	6	6	6	2	1	1	2	2	6	3	1	2	1
5	1	2	1	6	6	2	6	1	1	2	2	6	1	1	2	6	1	2	1
7	8	6	6	1	2	2	1	1	6	1	6	1	2	1	2	2	6	2	2
9	3	1	2	6	6	2	6	1	2	6	1	1	2	6	6	2	1	1	3
4	3	6	1	2	2	6	1	1	6	2	6	1	6	2	6	6	2	4	3
4	5	7	1	2	6	2	6	6	2	6	1	6	2	1	1	2	3	4	5
7	7	8	9	1	2	1	2	6	2	6	1	1	2	2	1	4	5	7	7
8	9	3	4	3	6	1	2	6	1	1	2	6	6	2	1	7	7	8	9
3	4	3	4	5	1	2	2	9	9	7	3	4	6	2	1	8	9	3	4
3	4	5	7	7	2	6	3	4	3	4	5	7	7	6	6	3	4	3	4

Motiv Kapitel 5:

9	1	9	7	1	3	5	3	3	5	7	9	7	9	5	9	5	1	3	5
2	4	8	7	8	1	6	6	4	2	3	5	3	9	8	1	4	2	1	3
9	6	3	5	9	9	4	3	1	4	9	5	2	2	5	4	3	6	9	9
3	2	3	1	2	2	4	6	6	4	2	2	5	5	6	9	1	6	5	9
3	7	4	3	4	9	1	5	4	9	5	4	1	7	4	7	5	4	5	3
8	5	2	4	6	6	4	2	6	4	6	4	6	2	2	2	6	4	4	4
7	5	2	4	6	6	4	2	2	2	4	2	4	2	6	2	2	4	2	8
7	3	6	4	6	4	2	7	4	4	9	2	4	9	6	6	4	6	4	9
7	7	8	6	4	4	6	8	2	2	3	2	4	3	6	4	4	2	2	5
5	8	5	2	2	4	4	3	6	6	8	6	2	8	2	6	4	6	8	8
9	3	7	6	4	6	2	5	2	2	8	2	4	5	4	6	4	6	7	3
5	5	3	2	4	6	6	4	6	4	4	4	2	4	6	6	4	2	8	7
3	3	7	5	6	4	2	4	2	4	6	4	4	4	2	2	6	5	7	3
7	9	3	7	6	4	2	4	2	2	2	6	4	6	4	6	2	8	3	5
7	3	8	3	4	6	6	9	9	8	3	7	9	9	9	7	9	3	5	7
5	9	5	2	4	9	8	1	5	5	5	8	1	8	3	7	1	5	8	7
9	5	6	4	6	4	4	4	6	2	4	6	2	4	6	2	2	6	9	3
9	3	1	5	2	9	8	2	5	1	1	9	2	3	5	6	3	7	9	7
3	5	1	9	4	3	1	6	9	9	5	3	2	8	3	2	5	1	5	3
3	3	9	8	9	6	4	8	3	9	7	5	9	4	6	7	5	3	5	5

Motiv Kapitel 6:

7	6	8	7	6	2	8	9	5	5	9	1	1	8	6	2	4	3	3	4
3	3	7	6	4	6	3	1	5	8	3	5	5	8	6	4	7	3	4	4
6	4	3	4	9	1	3	5	6	3	7	7	9	3	5	1	6	3	3	3
6	4	2	4	5	5	3	1	4	8	3	8	1	3	9	9	2	2	4	6
4	7	7	6	1	1	7	9	5	3	7	5	9	6	1	1	2	6	3	4
6	8	8	6	5	9	3	9	5	9	5	1	1	6	9	5	3	3	4	6
3	2	8	2	1	5	3	3	4	3	3	2	6	7	5	1	8	8	7	3
8	3	7	4	5	9	5	9	1	9	1	5	1	1	9	5	8	6	3	3
6	7	3	8	1	5	7	6	5	3	3	5	8	4	9	5	4	6	3	6
9	9	5	9	5	1	5	1	5	9	9	5	9	5	1	9	1	5	9	1
5	7	1	8	9	1	8	3	1	4	4	1	6	6	5	9	4	9	4	9
5	5	9	5	9	5	1	5	1	9	5	5	9	5	5	9	1	5	9	1
1	3	5	3	1	1	6	7	9	2	2	5	8	3	1	5	6	5	4	9
9	5	9	5	5	1	5	1	5	5	9	5	9	5	1	1	5	9	9	1
1	6	1	3	9	5	7	3	1	4	4	1	2	6	9	9	6	1	6	5
9	5	1	5	1	5	5	1	9	5	1	9	9	5	9	5	1	5	9	1
5	4	9	6	1	5	4	4	6	9	1	8	8	6	1	1	6	5	4	9
9	5	1	5	5	9	4	2	6	1	5	7	7	6	5	9	5	9	9	1
5	2	5	6	1	5	2	4	4	9	9	6	3	6	9	5	6	1	8	5
9	5	1	5	5	1	8	4	7	5	1	4	2	3	1	1	5	1	9	5

Motiv Kapitel 3:

9	9	8	3	3	8	9	3	8	9	9	3	3	3	8	8	9	8	3	3
3	7	2	7	5	4	6	6	1	5	1	5	2	4	5	1	2	4	7	8
8	9	9	8	3	8	3	9	3	8	3	9	3	8	3	9	9	3	8	3
3	5	3	1	5	9	1	6	3	1	1	3	6	1	9	1	1	8	4	3
8	5	9	2	1	9	5	2	3	4	2	8	6	1	9	4	6	3	4	8
3	8	7	3	8	1	9	8	7	3	3	5	8	9	6	9	8	2	3	3
4	9	1	2	6	7	4	7	5	7	7	6	6	1	4	6	7	1	9	7
1	3	1	4	4	5	1	2	1	7	7	5	6	4	1	4	6	1	8	1
1	3	4	4	5	4	7	5	4	6	6	7	8	9	8	9	1	7	3	1
1	8	4	1	3	3	7	3	8	1	2	7	3	4	1	3	5	5	9	7
2	3	5	8	5	2	9	6	2	9	7	8	9	9	8	3	8	1	3	4
7	9	4	3	1	4	3	4	7	3	7	3	2	3	4	4	9	4	9	5
3	9	8	3	3	8	3	3	3	9	3	8	9	9	8	8	9	8	3	9
2	3	3	8	3	9	8	3	9	3	8	3	8	8	8	9	3	3	8	5
4	8	9	5	4	7	7	6	5	7	7	4	5	1	7	4	4	8	8	2
2	3	3	9	8	9	8	3	9	3	8	3	9	9	9	3	8	9	3	5
2	9	9	8	9	3	8	3	9	3	8	8	3	9	9	3	3	8	8	4
7	8	9	3	8	3	9	9	9	3	8	3	9	8	3	3	8	3	9	7
1	3	3	9	9	9	8	9	3	8	9	9	3	3	3	9	8	8	9	6
8	9	8	9	9	9	8	3	9	3	8	3	9	9	3	3	3	3	8	3

Kapitel 1

Arbeit und Berufe



Lernziele des Lehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unbezahlte und bezahlte Arbeit sowie Arbeitslosigkeit beschreiben.
- sich über die Berufswelt informieren und unterschiedliche Bildungswege, klassische und innovative Berufsbilder sowie selbstständige und unselbstständige Arbeitsmöglichkeiten vergleichen.

Zum digitalen Bereich:



<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k1>

- Erklärvideos
- interaktive Grafiken
- ergänzende Themen
- weiterführende Links
- Buch-Challenge
- und vieles mehr

Darum geht's

Beim Abendessen geht es um das Thema Arbeit. Tonis Mutter verdient ihr Geld als Pflegerin in einem Krankenhaus. Sie arbeitet 40 Stunden und der Job ist sehr anstrengend. Trotzdem macht sie die Arbeit gern, weil sie damit Menschen helfen kann. Toni fragt sich, wie man überhaupt zu einem Traumberuf kommt.



Das ist Arbeit

Arbeit ist eine Tätigkeit, mit der Menschen ein **Ziel erreichen** wollen. Das Ziel kann sein, **etwas herzustellen** (z. B. einen Stift) oder **etwas für andere oder sich selbst** zu tun (z. B. Essen kochen). Dafür kann man **Geld bekommen oder nicht**.



Erklärvideo¹

Es gibt verschiedene Formen von Arbeit

Arbeit unterscheidet man nach Bezahlung, Art und Ausmaß:

Bezahlung

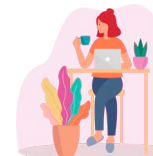


Bekommt man **kein Geld** für seine Arbeit, leistet man **unbezahlte Arbeit**.

Bekommt man **Geld** für seine Arbeit, leistet man **bezahlte Arbeit**.



Art



Hat man ein **eigenes Unternehmen**, ist man **selbstständig** tätig.

Arbeitet man bezahlt **für jemand anderen**, ist man **unselbstständig** tätig.



Ausmaß



Arbeitet man etwa 38 bis **40 Stunden** in der Woche, so arbeitet man **Vollzeit**.

Arbeitet man **weniger Stunden in der Woche**, so arbeitet man **Teilzeit**.



AUFGABEN

1. Lies die Einstiegsgeschichte oben und kreuze richtige Aussagen zum Beruf von Tonis Mutter an. Stelle falsche Aussagen auf den Zeilen daneben richtig.

- ☐ Sie ist in einem Krankenhaus unselbstständig tätig. _____
- ☐ Sie erhält für ihre Arbeit Geld. _____
- ☐ Sie arbeitet 20 Stunden, das nennt man Vollzeit. _____
- ☐ Sie leistet mit dem Job unbezahlte Arbeit. _____

2. Nenne mindestens zwei Beispiele für unbezahlte Arbeit, die du selbst leistest.



Das ist Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit heißt, dass jemand **keine bezahlte Arbeit** hat, **obwohl er oder sie arbeiten möchte und könnte**. Entscheidet sich jemand bewusst dafür, keine bezahlte Arbeit zu machen, gilt er oder sie nicht als arbeitslos.



Erklärvideo¹



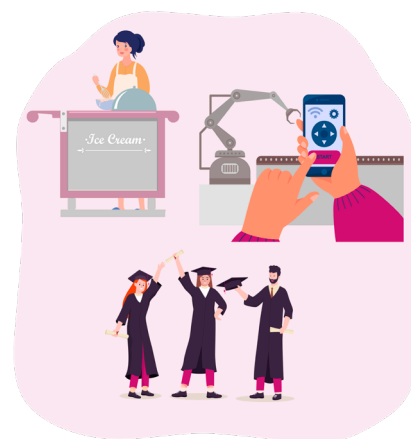
Du kannst

- **bezahlt arbeiten** (z. B. als Lehrer:in, selbstständige:r Friseur:in, Kellner:in am Wochenende).
- **arbeitslos** sein, weil du keine bezahlte Arbeit hast, aber aktiv Arbeit suchst.
- **nicht bezahlt arbeiten**, weil du nicht kannst oder willst (z. B. weil du Hausarbeit machst und Kinder betreust, Pensionist:in oder Schüler:in oder krank bist).

Es gibt verschiedene Gründe für Arbeitslosigkeit

Der Arbeitsmarkt kann sich unterschiedlich entwickeln. Das hat Einfluss auf die Arbeitslosigkeit.

- Menschen können arbeitslos werden, weil es ihre **Jobs nur zu einer bestimmten Jahreszeit** gibt, z. B. kann die Eisverkäuferin im Winter kein Eis verkaufen.
- Menschen können arbeitslos werden, weil sich die **Wirtschaft ändert**, z. B. weil Maschinen die Arbeit von Menschen übernehmen.
- Menschen können arbeitslos werden, weil es **der Wirtschaft** in ihrem Land **schlecht geht und es weniger Jobs gibt**.
- Menschen können arbeitslos werden, weil sie ihren **neuen Job nicht gleich anschließend** nach dem alten Job oder der Ausbildung dafür **starten können**.



Diese Bildung haben arbeitslose Menschen in Österreich

Je **besser** deine Schulbildung und deine berufliche **Ausbildung** sind, desto eher kannst du einen **Job finden**. Hier siehst du, wie viele arbeitslose Menschen in Österreich welche Bildung haben (Quelle: AMS, Juli 2025).

Alle
arbeitslosen
Menschen in
Österreich
(100%)



Diese Bildung haben die arbeitslosen Menschen in Österreich:

Maximal die Pflichtschule	43%
Eine Lehre	27%
Eine höhere Ausbildung (Matura)	19%
Ein Studium	11%

Hinweis: Bildungsabschlüsse der Bevölkerung von 25 bis 64 Jahren in Österreich (Statistik Austria 2023): Maximal die Pflichtschule 17,1%, Lehre 31,5%, mittlere oder höhere Schule 30,4%, Studium 21,0%.

Erklärvideo¹: finanzbildung.oenb.at/guw-video-k1-2

Das AMS

In Österreich hilft dir das **Arbeitsmarktservice (AMS)** dabei, **Arbeit zu finden**. Arbeitslose Menschen können sich dort melden. Das AMS berät sie oder bildet sie weiter. Wenn sie zuvor eine bestimmte Zeit gearbeitet haben, zahlt ihnen das AMS auch **Arbeitslosengeld**.



1. Kreuze an, ob die folgenden Personen mit ihren Aussagen richtig (R) oder falsch (F) liegen.

- | | | |
|----------------------------|----------------------------|--|
| ☐ R | ☐ F | Yusuf meint, dass man Arbeit nicht unbezahlt machen kann. |
| ☐ R | ☐ F | Fatima meint, dass sie als Schullehrerin in Österreich im Sommer arbeitslos sein wird. |
| ☐ R | ☐ F | Tobias meint, dass er leichter einen Job findet, wenn er eine gute Ausbildung macht. |
| ☐ R | ☐ F | Nora meint, dass sie später nur als Angestellte in einem Unternehmen arbeiten kann. |

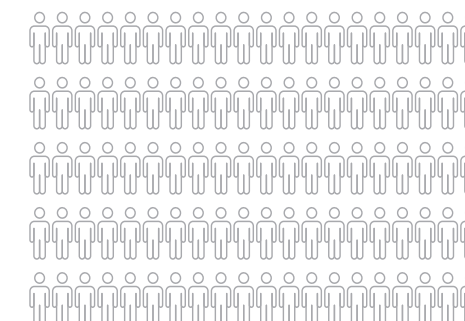
2. Beschreibe, was sich im Leben eines Kindes ändern würde, wenn ein Elternteil arbeitslos wird.



3. Der QR-Code führt dich zu einer Grafik zur Arbeitslosigkeit. Lies anhand der Linie „AMS“ ab, wie viel Prozent der Menschen in Österreich aktuell arbeitslos sind. Male die entsprechende Anzahl an Personen in der Abbildung rechts aus (1 Figur = 1 %).



finanzbildung.oenb.at/guw-info-ams



Die Grafik aus Aufgabe 3 (QR-Code) zeigt die Entwicklung der Arbeitslosen-Zahl. Begründe, warum diese in manchen Jahren ansteigt und in manchen Jahren zurückgeht.



Erkläre den Begriff „Langzeit-Arbeitslosigkeit“ mit eigenen Worten.

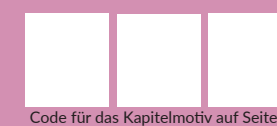


Begründe, warum es schwierig sein kann, dass Langzeit-arbeitslose Personen wieder einen Job finden.



Buch-Challenge Kapitel 1:

<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k1>
Löse die Aufgaben und finde den Code!



Code für das Kapitelmotiv auf Seite 4



Merkbox:

- Arbeit kann bezahlt und unbezahlt sein.
- Deine Ausbildung und dein Beruf sollten zu deinen Interessen und Stärken passen.
- Arbeitslos ist man, wenn man keine bezahlte Arbeit hat, obwohl man arbeiten möchte und könnte.



Kapitel 2

Einkommen und Sparen

Darum geht's

Tonis Mutter bekommt für ihre Arbeit Geld. Das ist ihr Einkommen. Toni fragt sich, ob man nur durch Arbeit Einkommen erzielen kann. Und außerdem: Warum werden Menschen für ähnliche Arbeit unterschiedlich bezahlt?



Das ist Einkommen

Einkommen ist das **Geld, das man regelmäßig bekommt**, z. B. durch Arbeit oder staatliche Unterstützung. Auch Taschengeld ist eine Form von Einkommen. Man kann sein Geld ausgeben oder einen Teil davon sparen.



Erklärvideo¹

Diese Arten von Einkommen gibt es



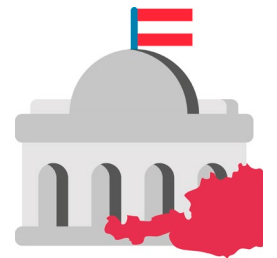
Arbeitseinkommen

Geld, das man durch **selbstständige oder unselbstständige Arbeit** verdient, z. B. Lohn, Gehalt oder Gewinne aus selbstständiger Arbeit.



Besitzeinkommen

Geld, das man für etwas bekommt, **das man besitzt**, z. B. Mieteinnahmen oder Sparszinsen für Geld am Sparkonto.



Transfereinkommen

Mit „Transfer“ ist **„übertragen“** gemeint. Du bekommst Geld, **ohne**, dass du direkt eine **Gegenleistung** dafür erbringst, z. B. die Familienbeihilfe vom Staat.

Lernziele des Lehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Arten und Verwendung von Einkommen beschreiben.
- Notwendigkeit und Möglichkeiten des Sparens beschreiben.

Zum digitalen Bereich:



<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k2>

- Erklärvideos
- interaktive Grafiken
- ergänzende Themen
- weiterführende Links
- Buch-Challenge
- und vieles mehr

AUFGABEN

1. Bestimme die Art des Einkommens und schreibe sie auf die Zeilen.

- Theo arbeitet als Maurer und bekommt dafür Lohn. _____
- Maria bekommt aufgrund einer Erkrankung Pflegegeld. _____
- Ismail bekommt Zinsen für das Geld auf seinem Sparbuch. _____
- Barbara arbeitet selbstständig als Ärztin mit eigener Praxis. _____
- Leo arbeitet in den Sommerferien einen Monat lang als Briefträger. _____

2. Nenne unterschiedliche Gründe, warum Barbara als Ärztin wahrscheinlich mehr Geld bekommt als Theo als Maurer. Nimm dafür die Grafik zu den Ausbildungswegen von Kapitel 1 zur Hilfe.

Erklärvideo¹: finanzbildung.oenb.at/guw-video-k2

Das ist der Unterschied zwischen Einkommen und Vermögen

Die finanziellen Möglichkeiten einer Person hängen nicht nur vom **Einkommen** ab. Sie hängen auch vom **Vermögen** dieser Person ab. Das Vermögen ist der **bereits vorhandene Besitz**, wie Ersparnis oder Immobilien (z. B. ein Haus).



Höhe des Einkommens

Nicht alle Menschen haben gleich viel Einkommen. Wie viel Geld man verdient, hängt **von vielen Dingen** ab, z. B.:

- von der **Ausbildung** und vom **Beruf**
- **wie lange** man schon arbeitet
- wie viele **Stunden** man arbeitet
- in welchem **Unternehmen** man arbeitet
- in welchem **Land** man arbeitet

Höhe des Vermögens

Wie viel Vermögen jemand hat, hängt nicht nur von der Höhe des Einkommens ab. Vermögen kann **erarbeitet, geerbt oder geschenkt** sein, z. B.:

- Tonis Mutter **spart** regelmäßig und kann sich dadurch ein **Auto** kaufen.
- Eltern **vererben** ihren Kindern das **Haus**.
- Eine Unternehmerin **übergibt** ihr **Unternehmen** ihrer Nichte.
- Eltern **belohnen** ihr Kind für einen ausgezeichneten Lehrabschluss mit einer **Goldmünze**.



Darum bekommen Frauen und Männer nicht gleich viel Geld

Frauen und Männer verdienen oft **unterschiedlich** viel Geld. Das nennt man **Gender Pay Gap**. Der Gender Pay Gap kann verschiedene Gründe haben. Berufe, in denen viele Frauen arbeiten, werden meistens eher schlechter bezahlt, z. B. in der Pflege, als Verkäuferin oder Frisörin.

Frauen übernehmen meistens mehr **Care-Arbeit** und arbeiten häufiger in Teilzeit. Frauen mit Kindern gehen auch öfter in Karenz als Männer. Karenz ist die Zeit, in der man nicht bezahlt arbeitet, sondern beim Kind daheim bleibt. In Karenz bekommt man weniger Geld.

Aber auch über diese Gründe hinaus gibt es einen Unterschied. Das heißt, dass Frauen und Männer oft **unterschiedlich viel Geld bekommen** - obwohl sie im gleichen Beruf arbeiten und ähnliche Ausbildung und Erfahrung mitbringen. Das ist ein großes Problem unserer Gesellschaft.



1. Kreuze an, ob es sich um Einkommen (E) oder Vermögen (V) handelt.

- | | | |
|---|---------------------------|---------------------------|
| a. 300 € liegen seit 3 Jahren auf dem Sparbuch. | ☐ (E) | ☐ (V) |
| b. Die Mieter bezahlen Ina 650 € Miete für die Wohnung in ihrem Haus. | ☐ (E) | ☐ (V) |
| c. Friedrich hat Goldschmuck zu Hause. | ☐ (E) | ☐ (V) |
| d. Samira bekommt 900 € als Gehalt für einen Ferienjob überwiesen. | ☐ (E) | ☐ (V) |
| e. Andrea besitzt ein Haus. | ☐ (E) | ☐ (V) |

- ★ Entwickle Ideen, wie der Unterschied im Einkommen zwischen Frauen und Männern verringert werden könnte!
- ★ Befrage 5 Frauen und 5 Männer zu ihrem Einkommen. Hat ein Mann oder eine Frau das höchste Einkommen?

Dafür wird das Einkommen verwendet



Ausgaben

Mit deinem Einkommen kannst du deine Ausgaben bezahlen. Alles, wofür du Geld ausgibst, ist eine Ausgabe. Es gibt **fixe und variable Ausgaben**. Fixe Ausgaben fallen **regelmäßig** an und bleiben in etwa gleich hoch, z. B. die Miete für die Wohnung. Andere Ausgaben können sich **von Monat zu Monat ändern**. Das heißt, sie variieren. Deshalb nennt man sie variable Ausgaben. Variable Ausgaben sind z. B. das, was du für Kleidung ausgibst.



Sparen

Wenn du nicht dein ganzes Geld brauchst, kannst du einen Teil sparen. Das ist wichtig, um für **Notfälle** oder in der **Zukunft** Geld zu haben. Außerdem kannst du so deine **Sparziele** (z. B. ein neues Fahrrad) leichter erreichen. Du entscheidest selbst, ob

- du gleich einen Teil sparst, wenn du dein Geld bekommst, oder
- du erst das sparst, was nach allen Ausgaben übrig bleibt.

1. Kreuze an, ob es sich um fixe (F) oder variable (V) Ausgaben handelt.

- | | | | | | |
|--------------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|---------------------------|
| a. Kino-Karte | ☐ (F) | ☐ (V) | d. Streaming-Abo | ☐ (F) | ☐ (V) |
| b. Süßigkeiten | ☐ (F) | ☐ (V) | e. Handy-Vertrag | ☐ (F) | ☐ (V) |
| c. Geschenk für deine Freundin | ☐ (F) | ☐ (V) | f. Fast Food | ☐ (F) | ☐ (V) |

2. Angenommen, du bekommst 50 € Taschengeld pro Monat. Notiere in Zeile 1, wofür du das Geld ausgeben würdest, und in Zeile 2, wie viel davon du sparen würdest. Nenne auch ein konkretes Sparziel.

Ausgaben:

Sparbetrag und Sparziel:

- ★ Diskutiere die Vor- und Nachteile davon, dass man gleich einen Teil seines Geldes spart, sobald man es erhalten hat.
- ★ Vergleiche die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Sparprodukte. Begründe, welche Produkte für dich am besten geeignet sind.



Buch-Challenge Kapitel 2:
<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k2>
 Löse die Aufgaben und finde den Code!



Merkbox:

- Einkommen ist Geld, das man regelmäßig bekommt. Es gibt verschiedene Arten von Einkommen und es ist nicht für alle gleich hoch.
- Bei den Ausgaben unterscheidet man fixe und variable Ausgaben.
- Sparen ist wichtig für Notfälle, für die Zukunft und um finanzielle Ziele zu erreichen.



Kapitel 3

Preisbildung



Lernziele des Lehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Preise von Gütern und Dienstleistungen vergleichen.
- die Preisbildung auf Märkten unter Berücksichtigung von Angebot, Nachfrage und Produktionskosten erklären.

Zum digitalen Bereich:



<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k3>

- Erklärvideos
- interaktive Grafiken
- ergänzende Themen
- weiterführende Links
- Buch-Challenge
- und vieles mehr

Darum geht's

Toni geht gemeinsam mit den Großeltern einkaufen. Sie brauchen für das Frühstück Erdbeermarmelade. Im Regal gibt es verschiedene Marmeladen zur Auswahl. Toni fragt sich, warum unterschiedliche Erdbeermarmeladen unterschiedliche Preise haben.



Das ist ein Preis

Der Preis ist der **Geldbetrag**, den man zahlt, um Waren (z. B. ein Glas Marmelade) oder Dienstleistungen (z. B. eine Handy-Reparatur) **zu bekommen**. Die Höhe des Preises hängt von unterschiedlichen Faktoren ab.



Erklärvideo¹

Preise begegnen uns jeden Tag. Preise

- können sich verändern. Sie können **steigen oder sinken**.
- helfen, Produkte zu **vergleichen**.
- brauchen Menschen und Unternehmen, damit sie **Entscheidungen** treffen können.
- helfen uns zu verstehen, wie viel etwas **wert** ist.



Das sind Waren und Dienstleistungen

Etwas, das man kaufen kann, nennt man auch **Produkt**. Produkte sind Teil unseres Alltags. Es gibt zwei Arten von Produkten: **Waren und Dienstleistungen**.



Waren

Beim Einkaufen sind Waren **Dinge, die man angreifen kann**. Waren sind z. B. ein Apfel, ein T-Shirt oder ein Fahrrad. Wenn du im Supermarkt einkaufst, nimmst du Waren mit nach Hause.



Dienstleistungen

Dienstleistungen sind Tätigkeiten, die jemand für dich macht. Man kann sie **nicht angreifen**. Zum Beispiel: Nachhilfe geben, Bus fahren oder dir einen Zahn ziehen.

AUFGABEN

1. Kreuze an, ob es sich um eine Ware (W) oder eine Dienstleistung (D) handelt.
2. Schätze für jedes Produkt den Preis (oder Preisbereich) in Euro und notiere ihn in der Zeile.
3. Vergleiche deine Schätzung anschließend mit deinem/deiner Sitznachbar:in.

a. Sonnenbrille



☐ W
☐ D

€ _____

b. Haarschnitt



☐ W
☐ D

€ _____

c. Laib Brot



☐ W
☐ D

€ _____

d. T-Shirt



☐ W
☐ D

€ _____

Erklärvideo¹: finanzbildung.oenb.at/guw-video-k3-1

So beeinflussen Kosten den Preis

Es **kostet Geld** Produkte herzustellen und zum Kauf anzubieten. Die Kosten für unterschiedliche Produkte sind unterschiedlich hoch. Dadurch sind die Produkte **unterschiedlich teuer**, wenn du sie kaufst.

Die Kosten für die Herstellung von Produkten hängen zum Beispiel ab von:

- der **Qualität** der verwendeten Rohstoffe (z. B. Erdbeeren)
- der Höhe der **Löhne** (z. B. für die Erdbeer-Pflücker:innen)
- dem **Transportweg** (z. B. vom Unternehmen zum Markt)
- anderen **Ausgaben** (z. B. Strom und Miete für den Marktstand)

Der Preis, den du für ein Produkt bezahlst, hängt außerdem davon ab, wie viel das Unternehmen **verdienen** muss. Es rechnet zu den Kosten einen **Gewinn-Aufschlag** dazu. Weiters hängt der Preis von der **Steuer** ab, die man für das Produkt zahlen muss.



So beeinflussen Angebot und Nachfrage den Preis



Das sind Angebot und Nachfrage

Das **Angebot** zeigt, wie viele Waren oder Dienstleistungen die Verkäufer:innen anbieten. Die **Nachfrage** zeigt, wie viele Menschen diese Produkte kaufen möchten.



Erklärvideo¹

Preise ändern sich durch **Veränderungen bei Angebot und Nachfrage**.

Beispiele für Veränderungen beim Angebot:

- Durch Trockenheit fällt die **Ernte schlecht** aus. Es gibt weniger Obst, Gemüse und Getreide. Deswegen steigt der Preis für Nahrungsmittel.
- Durch eine Krise wie z. B. einen Krieg werden manche **Produkte knapp** (z. B. Erdöl). Dadurch steigt der Preis für diese Produkte.

Beispiele für Veränderungen bei der Nachfrage:

- Der Trend zu Streaming führt dazu, dass plötzlich **weniger Menschen** DVDs kaufen. Der Preis für DVDs sinkt.
- Die Corona-Pandemie führt zu einer **höheren Nachfrage** von Fitness-Geräten für zu Hause. Die Preise dafür steigen.

AUFGABEN

1. Nenne mindestens drei Gründe, warum gleiche Lebensmittel zu verschiedenen Preisen verkauft werden.

2. Beschreibe je ein weiteres Beispiel für Veränderungen bei Angebot oder Nachfrage, die den Preis beeinflussen.



Veränderungen bei Angebot und Nachfrage haben Einfluss auf Preise für Unternehmen und Menschen. Versetze dich nun in beide Positionen und beschreibe, wie sich ein Krieg in einem Nachbarland auf die Preise von Unternehmen und für Konsument:innen auswirken könnte.

Der Markt als Ort für Entscheidungen



Das ist ein Markt

Ein Markt ermöglicht, dass Menschen und Unternehmen Waren und Dienstleistungen **kaufen oder verkaufen**. Ein Markt ist nicht immer ein Ort. Er ist ein **System**, das Käufer:innen und Verkäufer:innen zusammenbringt.



Erklärvideo¹



Käufer:innen treffen auf Märkten Entscheidungen, z. B.:

- **Was** kaufe ich?
- **Wie viel** davon möchte ich haben?
- **Bei wem** kaufe ich?
- Kaufe ich es **jetzt, später** oder **gar nicht**?
- Ist mir der **Preis** zu hoch oder passt er für mich?

Verkäufer:innen treffen auf Märkten Entscheidungen, z. B.:

- **Was** soll hergestellt werden?
- **Wie viel** davon?
- Zu welchem **Preis** soll es verkauft werden?
- **Lohnt** es sich überhaupt, dieses Produkt anzubieten?
- Soll etwas **Neues** erfunden werden, um vielleicht später Gewinn zu machen?

Märkte verändern sich ständig

Auf Märkten in unserer Wirtschaft passen sich Unternehmen immer wieder an. Sie reagieren auf **Neues**, wollen **Gewinne** machen und haben oft **neue Ideen**. Preise können sich verändern. Auch die angebotene Menge kann sich verändern, z. B.:

- Wenn Käufer:innen **mehr von einem Produkt wollen**, stellen Unternehmen mehr her.
- Wenn Käufer:innen **weniger kaufen**, produzieren Unternehmen weniger.
- Bei **neuen Erfindungen** entscheiden die Käufer:innen, ob sie die Idee gut finden – indem sie das Produkt kaufen oder nicht kaufen.

Es kommen immer wieder **neue Produkte** auf den Markt. So verändert sich der Markt ständig und schafft **Möglichkeiten** für Menschen und Unternehmen.



AUFGABEN

1. Nenne zwei Beispiele für Entscheidungen, die du persönlich auf Märkten triffst.

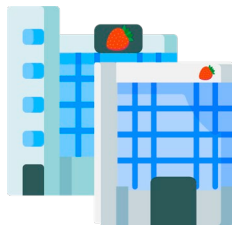
2. Stell dir vor, du stehst im Supermarkt vor dem Regal mit unterschiedlichen Marmeladen. Beschreibe, welche Entscheidungen die Marmeladen-Produzenten getroffen haben, bis das Produkt im Regal gelandet ist.



Recherchiere zwei Beispiele für Produkte, die von Unternehmen erfunden wurden, bevor es überhaupt eine Nachfrage danach gab.

Das beeinflusst die Preise auf Märkten noch

Viele Dinge beeinflussen das Zusammenspiel auf Märkten. Dadurch können sich die **Kosten**, die **Preise**, das **Angebot** oder die **Nachfrage** für Produkte ändern. Beispiele für solche Einfluss-Faktoren sind:



Wettbewerb

Wettbewerb heißt, dass **mehrere Unternehmen ähnliche Produkte anbieten**. Sie möchten, dass bei ihnen die meisten Kund:innen einkaufen. Deshalb verlangen sie **niedrigere Preise** oder bieten **bessere Qualität**. Verkaufen viele Stände nebeneinander Erdbeeren, kosten diese meist weniger. Gibt es wenige Anbieter und kaum Wettbewerb, hat das Unternehmen **Macht**, die Preise zu erhöhen.



Knappheit von Rohstoffen

Wenn es **von einem Rohstoff nicht genug** gibt, ist er knapp. Wenn die Erbeernte schlecht ist, sind Erdbeeren knapp. Knappheit beeinflusst also das Angebot. Es kommt zu höheren Produktionskosten. Wer Erdbeeren hat, kann sie teurer an Marmelade-Hersteller verkaufen.



Standort

Ein guter Standort hilft, **Kund:innen zu erreichen und Transportkosten zu sparen**. Zum Beispiel, wenn ein Geschäft dort steht, wo viele Leute vorbeikommen, oder die Marmelade-Fabrik an einem guten Verkehrsweg liegt. Dann kann das Unternehmen die Marmelade billiger verkaufen.



Macht von Marken

Menschen kaufen Marken, weil sie ihnen **vertrauen** oder weil sie **im Trend liegen**. Dadurch wirken Marken oft cooler und bekannter, was sie für viele besonders **attraktiv** macht. Wenn viele Menschen eine Marke bevorzugen, bekommt das Unternehmen **mehr Macht** und kann am Markt **höhere Preise** verlangen.



Saison

Manche Produkte gibt es nur zu bestimmten Jahreszeiten, also **Saisonen**. Erdbeeren sind im Winter selten, daher teurer. Wenn ein Geschäft im Winter Erdbeeren verkaufen will, müssen sie von weit her nach Österreich transportiert werden.

AUFGABEN

1. Denke an ein Eisgeschäft. Überlege, wie die verschiedenen Einfluss-Faktoren (Wettbewerb, Macht von Marken, Knappheit von Rohstoffen, Standort und Saison) den Preis des Eises beeinflussen.

2. Beurteile, welcher Faktor in deinem Beispiel aus Aufgabe 1 am stärksten wirkt, und begründe deine Entscheidung.

★ Diskutiert, welche Auswirkung die Macht von Marken auf die Entscheidungen von Menschen hat. Nenne Gründe, warum man sich für oder gegen eine mächtige Marke entscheidet.

AUFGABEN

1. Beschreibe, wie sich die Situationen auf Angebot, Nachfrage und den Preis auswirken.

Situation	Beschreibe die Auswirkungen
a. Im April gab es plötzlich Nachtfrost. Viele Kirschblüten sind erfroren und die Kirschernte war geringer als normalerweise. Jetzt gibt es nur wenige Kirschen zu kaufen.	
b. Ein bekannter Rapper bringt seinen eigenen Eistee auf den Markt. Viele Fans wollen den Eistee nun kaufen.	
c. Ostern ist vorbei und fast niemand möchte jetzt noch Schoko-Osterhasen kaufen.	
d. Nach dem Sommer wollen viele Menschen ihre gebrauchten Fahrräder online verkaufen. Es gibt viele Verkaufsanzeigen auf Internet-Plattformen.	
e. Ein Unternehmen verkauft Sportschuhe, die sehr beliebt sind. Viele Menschen wollen unbedingt Schuhe von dieser Firma kaufen, auch wenn andere Unternehmen ähnliche Schuhe anbieten.	

- ★ Begründe, warum Snacks wie Popcorn, Nachos oder Getränke im Kino oft teurer sind als im Supermarkt. Denke dabei daran, wie Angebot und Nachfrage die Höhe des Preises beeinflussen.
- ★ Beim Elternsprechtag wird ein Kuchenbuffet organisiert. Du hilfst mit und sollst den Preis für ein Stück Kuchen festlegen.
 - Einigt euch in der Klasse auf ein Kuchenrezept (z. B. Apfelkuchen).
 - Recherchiere die Preise für die Zutaten (z. B. Mehl).
 - Überlege, ob noch weitere Kosten anfallen (z. B. Strom fürs Backen).
 - Berechne die Kosten für einen ganzen Kuchen.
 - Schätze, wie viele Stücke man aus dem Kuchen schneiden kann, und berechne die Kosten pro Stück.
 - Schlage einen Verkaufspreis vor, der die Kosten deckt und einen kleinen Gewinn bringt.
- ★ Nimm nun die Perspektive von Konsument:innen ein. Beschreibe, wie sie ihre Kaufentscheidung beim Kuchenbuffet treffen können.



Buch-Challenge Kapitel 3:
<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k3>
 Löse die Aufgaben und finde den Code!



Merkbox:

- Produkte haben einen Preis. Der Preis wird bezahlt, um Produkte zu kaufen.
- Der Preis wird durch verschiedene Faktoren (z. B. Kosten, Angebot, Nachfrage) beeinflusst.
- Märkte sind Systeme, in denen diese Faktoren zusammenwirken. Sie ermöglichen, dass Menschen und Unternehmen Entscheidungen treffen.



Kapitel 4

Akteure der Marktwirtschaft



Lernziele des Lehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Aufgaben der einzelnen Akteure in der ökosozialen Marktwirtschaft beschreiben.
- das Zusammenwirken der Akteure beschreiben und mögliche Interessenskonflikte und Kooperationen analysieren.

Zum digitalen Bereich:



<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k4>

- Erklärvideos
- interaktive Grafiken
- ergänzende Themen
- weiterführende Links
- Buch-Challenge
- und vieles mehr

Darum geht's

Toni kauft sich am Weg in die Schule in der Bäckerei ein Kipferl und merkt dabei: „So bin ich schon Teil der Wirtschaft!“ Aber wie funktioniert die Wirtschaft?



Das zählt zur Wirtschaft

Wirtschaft umfasst alle Tätigkeiten, mit denen Menschen ihre **Bedürfnisse erfüllen**. Bedürfnisse sind das, was wir zum Leben **brauchen** oder gerne **haben möchten**. Zur Wirtschaft gehört nicht nur das Kaufen und Verkaufen von Produkten, sondern auch die Arbeit in **Haushalten**, im **Staat** oder in **sozialen Einrichtungen**. Weil Geld, Zeit und Rohstoffe **begrenzt** sind, müssen Menschen verantwortungsvoll entscheiden, wie sie diese einsetzen – damit wir heute und in Zukunft gut leben können.



Das sind die Akteure der Wirtschaft

Akteure der Wirtschaft sind **alle**, die an der Wirtschaft teilnehmen: alle Menschen in den **Haushalten**, die **Unternehmen**, die **Banken** und der **Staat**. Alle diese Akteure sind miteinander verbunden, weil sie Waren, Dienstleistungen, Arbeit und Geld austauschen. Damit erfüllen sie gemeinsam Bedürfnisse und organisieren das Zusammenleben. Das alles sind **wirtschaftliche Handlungen**.

AUFGABE

1. Beschreibe in einem Satz, wie die Menschen auf dem Bild wirtschaftlich handeln.

a.  Beschreibung: Meine Mutter arbeitet zwei Tage der Woche im Home-Office.

b.  Beschreibung: _____

c.  Beschreibung: _____

d.  Beschreibung: _____

e.  Beschreibung: _____

Das ist der einfache Wirtschafts-Kreislauf

Viele wirtschaftliche Handlungen, wie Arbeiten oder Einkaufen, sind eng miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Um zu verstehen, wie sie zusammenhängen, gibt es Modelle wie den einfachen Wirtschafts-Kreislauf. Er zeigt, wie **Haushalte und Unternehmen** zusammenhängen. Die Menschen in den Haushalten **arbeiten** für Unternehmen und bekommen dafür **Geld**. Mit diesem Geld **kaufen** sie von diesen oder anderen Unternehmen Waren (z. B. Kleidung) und Dienstleistungen (z. B. einen Haarschnitt).



Haushalt

Ein Haushalt sind **Menschen**, die zusammenwohnen – zum Beispiel du und deine Familie oder auch alleine wohnende Menschen. Die Menschen in den Haushalten **kaufen** Waren und Dienstleistungen, die Unternehmen oder andere Haushalte anbieten. Dadurch sind sie **Konsument:innen**. Sie **arbeiten** selbstständig oder als **Arbeitnehmer:innen** in Unternehmen.

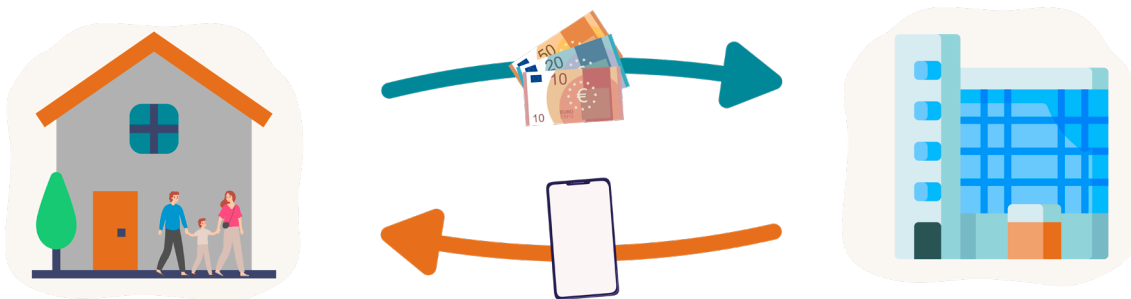


Unternehmen

Ein Unternehmen **stellt Waren her oder bietet Dienstleistungen an** – zum Beispiel eine Bäckerei, ein Frisör-Salon oder ein Handy-Geschäft. Unternehmen **verkaufen** ihre Produkte, um **Geld** zu verdienen. Mit einem Teil dieses Geldes **bezahlen** sie ihre Mitarbeiter:innen. Sie sind **Anbieter:innen und Arbeitgeber:innen**.

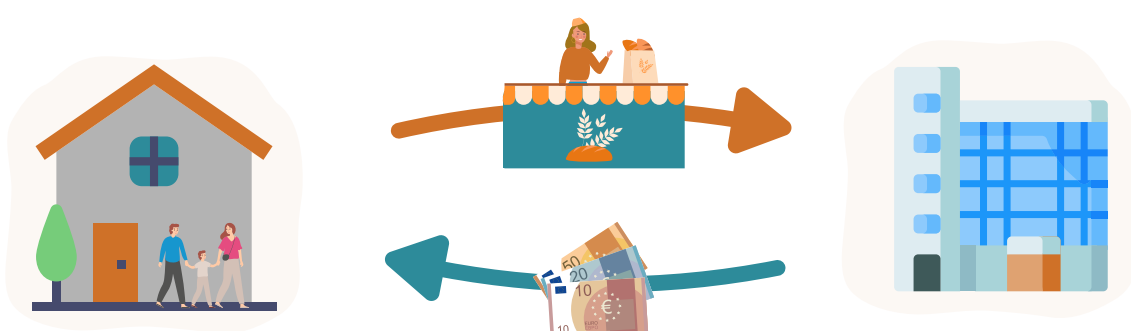
Beispiel 1: Handy-Kauf

Du brauchst ein neues Handy (also eine Ware). Ein Unternehmen bietet ein Handy an. Wenn du das Handy kaufst, tauschst du dein Geld gegen eine Ware.



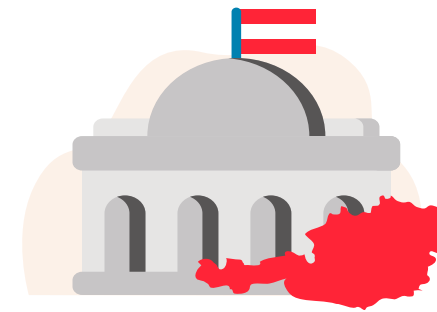
Beispiel 2: Ferien-Job

Du machst im Sommer einen Ferien-Job in einer Bäckerei. Das Unternehmen möchte deine Arbeitskraft nutzen. Wenn du dort arbeitest, tauschst du deine Arbeit gegen Geld (deinen Lohn).



Das ist der erweiterte Wirtschafts-Kreislauf

Damit alles gut funktioniert, braucht es noch andere wichtige Akteure in der Wirtschaft: den **Staat** und die **Banken**.



Staat

Der Staat sorgt dafür, dass es Schulen, Krankenhäuser, Straßen und viele andere **Dinge gibt, die wir alle gemeinsam nutzen**. Dafür benötigt der Staat Geld. Das bekommt er zum Beispiel durch **Steuern** von den Unternehmen und den Haushalten. Damit bezahlt der Staat Lehrer:innen, Polizist:innen, den Bau neuer Straßen und vieles mehr.



Banken

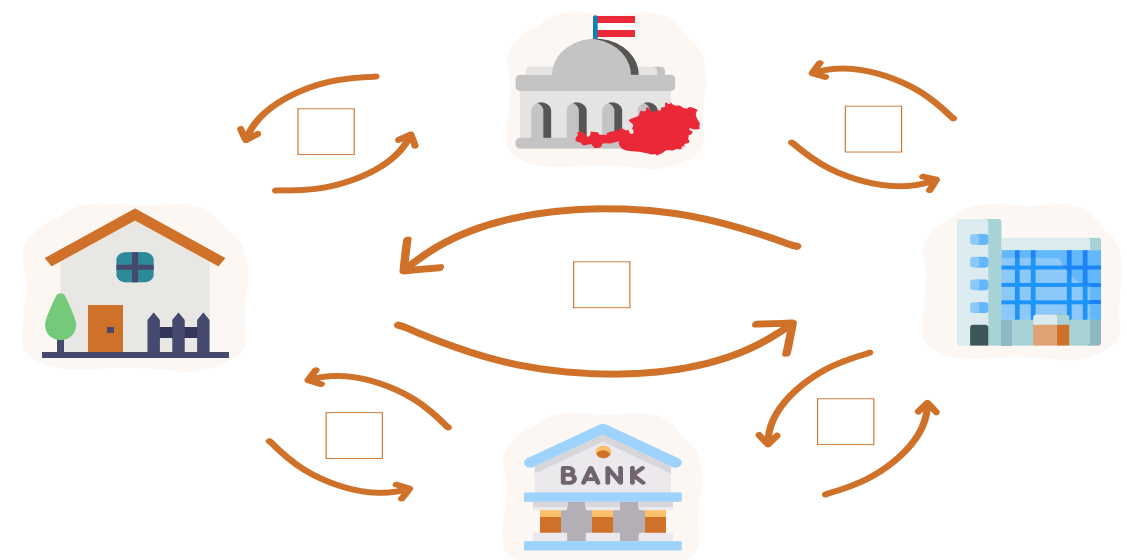
Banken helfen dabei, dass Geld sicher aufbewahrt wird. Sie geben auch **Kredite**, also verleihen Geld, wenn jemand mehr Geld braucht, als er oder sie gerade hat – zum Beispiel, wenn jemand ein Haus bauen oder ein Unternehmen neue Maschinen kaufen will. Außerdem kann man bei Banken **Geld sparen** und bekommt dafür Zinsen.

AUFGABEN

1. Lies dir die folgenden Aussagen genau durch. Notiere, welche Akteure der Marktwirtschaft jeweils beteiligt sind: Haushalt – Unternehmen – Staat – Bank

- Otto arbeitet in einem Unternehmen und bekommt dafür Lohn.
- Der Staat erhält Steuern von Otto, wenn er arbeitet oder einkauft.
- Der Staat beauftragt Unternehmen mit dem Bau einer neuen Schule.
- Otto spart einen Teil seines Geldes bei der Bank und erhält dafür Zinsen.
- Ein Unternehmen leiht sich von einer Bank Geld und bezahlt dafür Zinsen.

2. Ordne nun die Aussagen a. bis e. aus Aufgabe 1 den Kästchen in der folgenden Abbildung des Wirtschafts-Kreislaufs zu. Schreibe jeweils die Buchstaben in die richtigen Kästchen.





Das ist die ökosoziale Marktwirtschaft

In Österreich leben wir in einer ökosozialen Marktwirtschaft. Der **Markt** ermöglicht, dass Menschen und Unternehmen Waren und Dienstleistungen kaufen oder verkaufen. Dabei achtet der **Staat** (z. B. durch Gesetze) darauf, dass alle Akteure bei Entscheidungen auch Rücksicht auf die Umwelt nehmen und für gerechte Lebensbedingungen sorgen.



Erklärvideo¹

Ökologisch

Ökologisch bedeutet, dass bei wirtschaftlichen Entscheidungen auch an die **Umwelt** gedacht wird. Zum Beispiel gibt es Regeln zum Schutz von Natur, Luft und Wasser. Der Staat fördert so umweltfreundliche Maßnahmen. Die Wirtschaft und ihre Akteure sollen dafür sorgen, dass auch **zukünftige Generationen** gut auf der Erde leben können.

Sozial

Sozial bedeutet, dass Menschen **gerecht** behandelt werden und **gute Lebensbedingungen** haben. So sollen Menschen Unterstützung bekommen, wenn sie Hilfe brauchen und gerechte Chancen im Leben haben. Es gibt zum Beispiel **Sozialleistungen**. Damit werden ärmere Menschen oder Familien unterstützt.

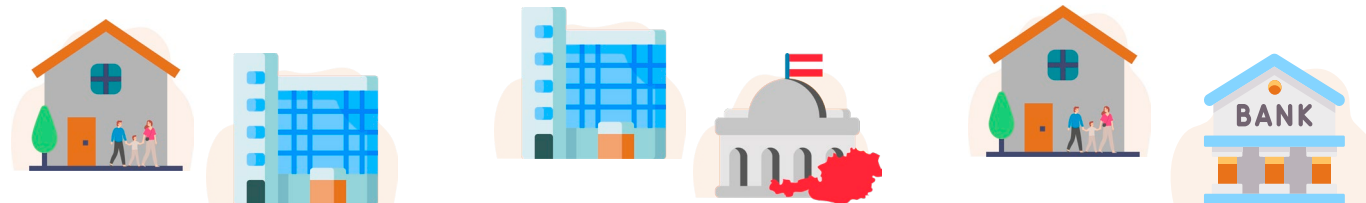
AUFGABEN

1. Nenne zwei weitere Beispiele, wie der Staat versucht, soziale und ökologische Aspekte bei Entscheidungen von Akteuren der Wirtschaft zu fördern.
Beispiel: Der Staat fördert Investitionen in erneuerbare Energien (wie z. B. Photovoltaik-Anlagen).

★ Beschreibe, wie es in Österreich aussehen würde, wenn nicht auf soziale und ökologische Aspekte Rücksicht genommen werden würde.

Die Akteure haben gemeinsame und eigene Interessen

Damit die Wirtschaft gut läuft, ist die **Zusammenarbeit** der einzelnen Akteure wichtig. So gibt es genug Arbeitsplätze und alle werden mit Waren und Dienstleistungen versorgt. Manchmal haben die Akteure aber **unterschiedliche Interessen und Wünsche**. Hier sind ein paar Beispiele:



Haushalte und Unternehmen

Haushalte wünschen sich **niedrige Preise**, damit sie sich mehr leisten können. Unternehmen brauchen Preise, mit denen sie ihre **Kosten** decken, **Gewinn** erzielen und **Arbeitsplätze** sichern können. Hier treffen unterschiedliche Interessen aufeinander.

Unternehmen und Staat

Unternehmen wünschen sich **niedrige Steuern** und **gute Leistungen** vom Staat, zum Beispiel gute Straßen. Der Staat braucht **genug Steuern**, um das zu bezahlen. Hier treffen unterschiedliche Interessen aufeinander.

Haushalte und Banken

Haushalte brauchen oft **Geld** von Banken. Diese verlangen dafür **Zinsen**. Beide wollen, dass das geliehene Geld verlässlich zurückgezahlt wird. Die Haushalte wollen **wenig Zinsen** bezahlen. Die Banken wollen **höhere Zinsen** bekommen. Hier treffen unterschiedliche Interessen aufeinander.

Erklärvideo¹: finanzbildung.oenb.at/guw-video-k4

AUFGABEN

Am Rand einer Kleinstadt soll ein neuer Supermarkt gebaut werden. Verschiedene Akteure haben damit zu tun. Sie haben unterschiedliche Interessen: Unternehmen (Supermarkt-Kette), kleines Unternehmen (Besitzerin des kleinen Lebensmittelgeschäfts im Zentrum), Haushalte (Nachbar:innen), Staat (Gemeinderat oder Stadtverwaltung).

1. Wähle einen Akteur aus. Nenne aus dieser Sicht das Interesse am Bau eines neuen Supermarkts.

2. Beschreibe Gründe, warum du als Akteur dieses Interesse durchsetzen willst. Das können Argumente für oder gegen den Bau eines neuen Supermarkts sein.

3. Arbeite mit einem:r Mitschüler:in zusammen, die:der einen anderen Akteur ausgewählt hat. Diskutiert zu zweit eure unterschiedlichen Interessen. Verwendet dafür die Argumente aus Aufgabe 2.

4. Beschreibt gemeinsam eine Lösung, mit der beide Akteure zufrieden sind.

★ Beschreibe in einem kurzen Text (5–7 Sätze), in welchen Situationen du im Alltag als Schüler:in mit den folgenden Akteuren zu tun hast: Haushalt, Unternehmen, Staat, Bank.
Tipp: Denk an Taschengeld, Einkäufe, Schule, Busfahrten oder dein Sparschwein.

★ Suche in einer Tageszeitung oder auf einer Online-Nachrichtenseite einen Artikel, der mit Wirtschaft zu tun hat. Erkläre, welche Akteure darin vorkommen und wie sie miteinander verbunden sind.

Deine Lehrkraft kann dir verlässliche Quellen für die Recherche nennen.



Buch-Challenge Kapitel 4:

<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k4>
Löse die Aufgaben und finde den Code!



Merkbox:

- Haushalte, Unternehmen, der Staat und Banken wirken im Wirtschafts-Kreislauf zusammen.
- Geld, Produkte und Arbeitskraft fließen zwischen den Wirtschafts-Akteuren hin und her.
- Ökosoziales Wirtschaften heißt: Wirtschaftliche Entscheidungen berücksichtigen auch die Umwelt und gerechte Lebensbedingungen für Menschen.



Kapitel 5

Inflation



Lernziele des Lehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- den Begriff Inflation und die Messung von Inflation erklären.
- die Entwicklung der Inflation interpretieren.
- die Ursachen von Inflation erklären.

Zum digitalen Bereich:

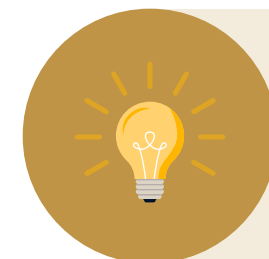


<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k5>

- Erklärvideos
- interaktive Grafiken
- ergänzende Themen
- weiterführende Links
- Buch-Challenge
- und vieles mehr

Darum geht's

Toni kauft sich vor dem Nachmittagsunterricht einen Falafel-Kebab und ein Getränk. Auffällig ist, dass Speisen und Getränke in den letzten Monaten immer teurer geworden sind. Die Preise sind gestiegen, obwohl die Produkte gleich geblieben sind. Warum ist das so?



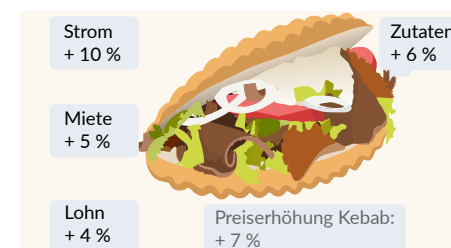
Das ist Inflation

Inflation heißt, dass die **Preise** für viele Produkte über längere Zeit **steigen**. Waren (z. B. ein Brot) und Dienstleistungen (z. B. ein Haarschnitt) werden dann im Durchschnitt **teurer**.



Erklärvideo¹

So kann Inflation entstehen



Durch das Angebot

Preise können steigen, wenn es **teurer** wird, Produkte **herzustellen** und **anzubieten**. Zum Beispiel: Für Kebab braucht man unter anderem Tomaten, Salat und Brot. Für den Kebab-Stand braucht man Strom. Wenn Zutaten oder Strom teurer werden, kostet es mehr, Kebabs zu machen. Der Stand wird Kebab dann teurer verkaufen. Der Preis für Kebab steigt. Wenn auch viele andere Preise aus demselben Grund steigen, ist das **Angebots-Inflation**.

Durch die Nachfrage

Preise können steigen, wenn Haushalte, Unternehmen oder der Staat **mehr kaufen** – also wenn die Nachfrage steigt. Ein Beispiel: Viele Menschen wollen Kebab kaufen. Aber es gibt nicht genug für alle. Die Verkäufer:innen können dann für Kebab mehr verlangen – einfach, weil so viele Menschen es haben wollen. Der Preis für Kebab steigt. Wenn auch viele andere Preise aus demselben Grund steigen, ist das **Nachfrage-Inflation**.

AUFGABEN

- Kreuze an, ob bei den folgenden Beispielen die Inflation durch Angebot (A) oder Nachfrage (N) entsteht.
 - Die Preise steigen, weil der Staat Unternehmen beauftragt, neue Gebäude, Straßen und Brücken zu bauen. (A) (N)
 - Die Preise steigen, weil wegen einer Dürre viel weniger Getreide geerntet werden konnte als sonst. (A) (N)
 - Die Preise steigen, weil Energie-Träger, z. B. Erdöl oder Gas, viel teurer wurden. (A) (N)
- Nenne selbst je ein weiteres Beispiel für Inflation, die durch Angebot oder durch Nachfrage entsteht.

Erklärvideo¹: finanzbildung.oenb.at/guw-video-k5

So wird Inflation gemessen

Wie hoch die Inflation in Österreich ist, misst die **Statistik Austria**. Sie stellt einen beispielhaften **Warenkorb** mit über 700 Waren und Dienstleistungen zusammen, die die Menschen **oft kaufen**: zum Beispiel Brot, Schuhe, Friseurbesuche und Urlaubsreisen. Es sind auch Dinge im Warenkorb, die du selbst wahrscheinlich oft kaufst, zum Beispiel der Kebab, das Kinoticket und Musik-Streaming.

Die Statistik Austria notiert dann die Preise der Produkte im Warenkorb. Nach einem Jahr stellt sie den Warenkorb wieder zusammen und notiert wieder die Preise. Wenn sie die **Preise vergleicht**, sieht sie, ob der Warenkorb seit dem letzten Mal **teurer oder billiger** geworden ist.



Um wie viel der Warenkorb teurer (oder billiger) geworden ist, zeigt die **Inflationsrate**. Wenn die Inflationsrate zum Beispiel 2 % beträgt, sind die Preise der Produkte im Warenkorb im Durchschnitt um 2 % gestiegen. Ein Kebab könnte dann etwa 6,12 Euro statt 6 Euro kosten.

1. Kreuze richtige Aussagen an. Stelle falsche Aussagen auf den Zeilen darunter richtig.

☐ Die Inflation wird mit einem Warenkorb gemessen.

☐ Im Warenkorb befinden sich etwa 150 Waren und Dienstleistungen.

☐ Für die Messung der Inflation in Österreich ist die Statistik Austria zuständig.

2. Tonis Opa beschwert sich beim Frühstück: „Die Butter im Supermarkt ist in den letzten Monaten immer teurer geworden. Die Inflation ist also sehr hoch!“ Nimm Stellung zu seiner Aussage.



Recherchiere zu zwei speziellen Warenkörben der Statistik Austria: Mikrowarenkorb und Miniwarenkorb.

a) Beschreibe beide Warenkörbe in eigenen Worten. Gehe dabei zum Beispiel darauf ein, welche Produkte enthalten sind oder wofür der jeweilige Warenkorb verwendet wird.

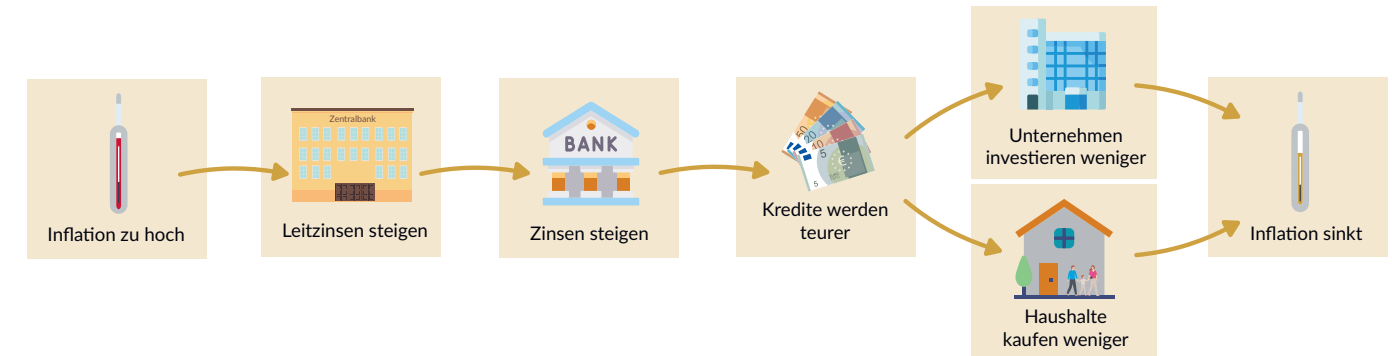
b) Beurteile, warum es sinnvoll sein kann, neben dem gesamten Warenkorb auch den Mikro- und den Miniwarenkorb zu berechnen.



Es ist manchmal gar nicht so leicht, die Inflationsrate genau zu messen. Beschreibe Herausforderungen, die bei der Messung von Inflation bestehen können. Recherchiere dazu im Internet.

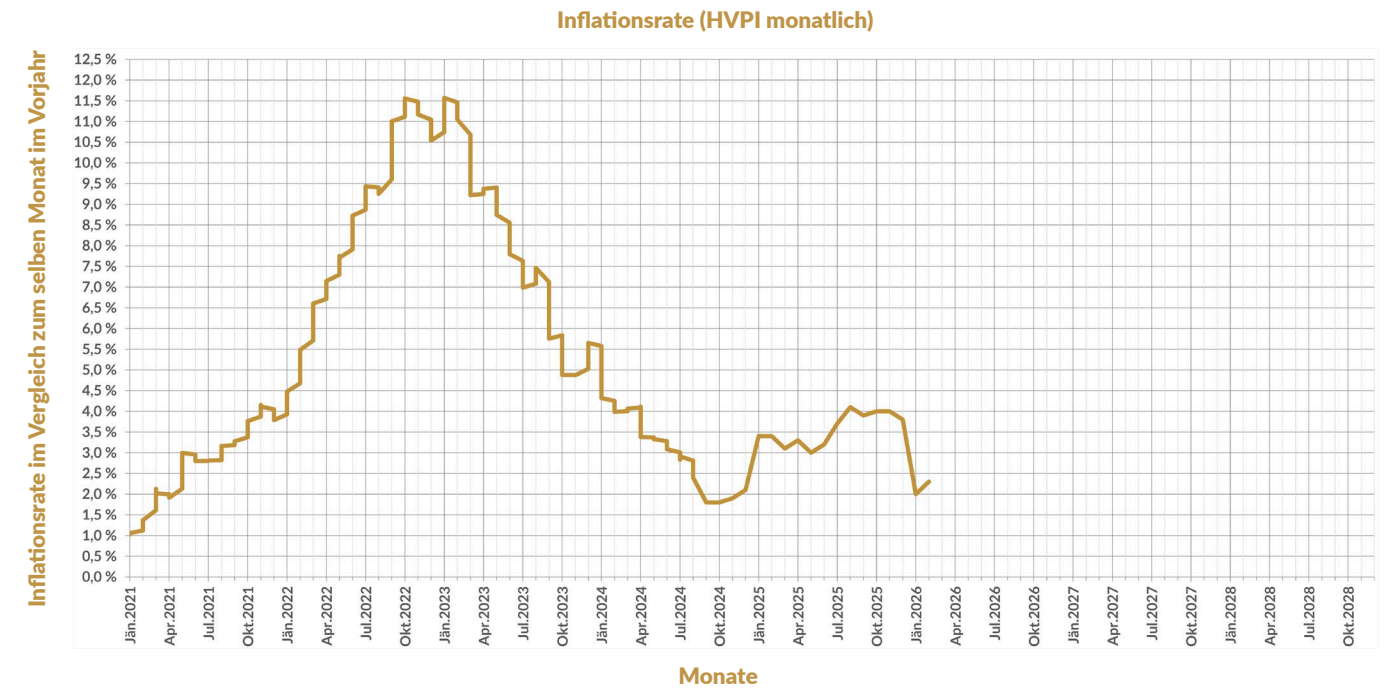
So wird Inflation gesteuert

Es ist normal, dass die Inflationsrate schwankt. Damit die **Wirtschaft gut funktioniert**, sollten die Preise aber nicht zu schnell und nicht zu langsam steigen. Das **Ziel** ist, dass sie jedes Jahr um **2 %** steigen. Das nennt die Europäische Zentralbank (EZB) **Preisstabilität**. Die EZB hat die Aufgabe, die Preise stabil zu halten – gemeinsam mit den Zentralbanken der Euro-Länder (z. B. mit der Oesterreichischen Nationalbank). Um dieses Ziel zu erreichen, können die Zentralbanken die **Leitzinsen** heben oder senken. Die Leitzinsen sind die Zinsen, die die Banken zahlen müssen, wenn sie sich z. B. bei der Zentralbank Geld ausborgen. Was höhere Leitzinsen bewirken, zeigt die Abbildung unten.



So hat sich die Inflation entwickelt

Diese Grafik zeigt, wie sich die Inflationsrate in Österreich seit 2020 entwickelt hat. Auf der x-Achse siehst du die Monate von **Jänner 2021 bis Dezember 2028**. Auf der y-Achse kannst du die **Höhe der Inflationsrate** in Prozent (%) ablesen.



AUFGABEN

1. Nenne die Zeitpunkte, an denen die Inflationsrate in Österreich in der Grafik oben am höchsten und am niedrigsten war.

a. Am höchsten: _____ b. Am niedrigsten: _____



2. Schau über den QR-Code nach, wie sich die Inflation entwickelt hat. Vervollständige die Grafik oben soweit wie möglich.



Inflation¹



Diskutiert, warum die Inflationsrate Anfang 2022 so stark angestiegen ist. Ihr könnt dazu im Internet recherchieren.

So betrifft uns die Inflation



Einkaufen

Im Supermarkt siehst du die **Preisänderungen** besonders gut. Du kaufst dort oft die gleichen Dinge. Also weißt du ziemlich genau, was sie normalerweise kosten. Wenn die **Preise steigen**, fällt dir das auf. Dann kannst du statt teurer Produkte vielleicht andere kaufen – z. B. eine andere Marke oder ein ähnliches Produkt, das günstiger ist.



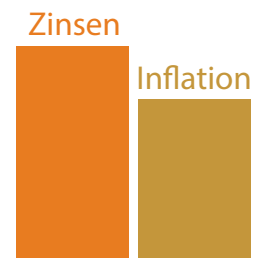
Sparen

Für dein Geld bekommst du am Sparkonto **Zinsen**. Das Geld wird dadurch mehr. Steigen die Preise schneller als die Zinsen, kannst du dir später für dein erspartes Geld weniger kaufen. Damit sich Sparen lohnt, sollten die Zinsen **mindestens so hoch wie die Inflation sein** – dann kannst du dir später mit deinen Ersparnissen genauso viel oder mehr leisten.

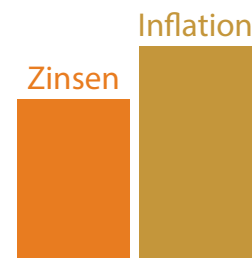


Geld verdienen

Steigen die Preise, ohne dass dein **Einkommen** angepasst wird, kannst du dir für dasselbe Geld **weniger leisten**. In Österreich verhandeln die **Sozialpartner** jedes Jahr über Löhne und Gehälter. Dabei achten sie darauf, dass **Löhne und Gehälter** so **angepasst** werden, dass dieses Geld seinen Wert behält und du weiterhin ungefähr gleich viel kaufen kannst.



Die Zinsen auf deinem Sparkonto sind höher als die Inflation. Dein Geld **wächst** am Sparkonto also **schneller**, als die Preise im Durchschnitt steigen. Du kannst dir von diesem Geld **später mehr leisten** als heute.



Die Zinsen auf deinem Sparkonto sind niedriger als die Inflation. Dein Geld **wächst** am Sparkonto also **langsamer**, als die Preise im Durchschnitt steigen. Du kannst dir von diesem Geld **später weniger leisten** als heute.

AUFGABEN

- Beschreibe eine Situation, in der du persönlich von der Inflation betroffen bist.
- Öffne PIA, die persönliche InflationsApp der OeNB. Berechne deine persönliche Inflationsrate. Nutze dafür deine bereits gesammelten Ausgaben von Aufgabe 2 auf Seite 30. Notiere deine persönliche Inflationsrate hier:


 PIA-App¹

★ Eine Bank bietet dir ein Sparkonto mit 2 % Zinsen pro Jahr an. Vergleiche dieses Angebot mit deiner persönlichen Inflationsrate aus Aufgabe 2.

- Kreuze an, welcher Wert höher ist. ☐ Zinsen ☐ Inflation
- Berechne den Unterschied zwischen dem Angebot der Bank und deiner persönlichen Inflationsrate. Das ist die „reale Verzinsung“.
- Erläutere die Auswirkung dieser realen Verzinsung auf dein Geld.

PIA-App¹: finanzbildung.oenb.at/pia

So funktioniert die Sozialpartnerschaft

In Österreich arbeiten Vertreter:innen von **Unternehmen** und **Arbeitnehmer:innen** zusammen, um faire Regeln für alle zu finden. Diese Vertreter:innen nennt man **Sozialpartner**.

Die Sozialpartner sind

- für die **Unternehmen**: Wirtschaftskammer (WKÖ) und Landwirtschaftskammer (LK)
- für die **Arbeitnehmer:innen**: Arbeiterkammer (AK) und Gewerkschaften (ÖGB)

Auch die **Industriellenvereinigung** arbeitet mit den Sozialpartnern zusammen. Sie vertritt die Interessen der Industrie.



In Österreich verhandeln die Sozialpartner einmal im Jahr. Dabei geht es darum, wie hoch die **Löhne und Gehälter** sein sollen, wie viele **Stunden** in der Woche die Menschen arbeiten sollen und wie viel **Urlaub** sie bekommen. Das Ergebnis der Verhandlungen steht dann in den **Kollektivverträgen**. Ein Kollektiv ist eine Gruppe, die etwas gemeinsam macht – zum Beispiel alle, die in Supermärkten arbeiten.

AUFGABEN

- Nimm an, du bist bei den Verhandlungen der Sozialpartner dabei. Formuliere jeweils zwei mögliche Argumente, die Unternehmen und Arbeitnehmer:innen anführen könnten, um ihre Interessen durchzusetzen. Beziehe die aktuelle Inflationsrate in deine Argumente mit ein.
- Vereinbare mit deinem:r Sitznachbar:in, wer die Seite der Arbeitnehmer:innen und wer die Seite der Unternehmen einnimmt. Führt anschließend eine kurze Lohnverhandlung durch.

★ Erläutere die folgenden Begriffe. Informationen dazu findest du im digitalen Bereich:

- Deflation
- Hyperinflation

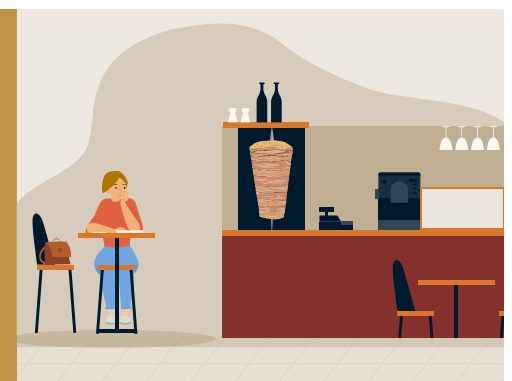


Buch-Challenge Kapitel 5:
<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k5>
 Löse die Aufgaben und finde den Code!



Merkbox:

- Inflation bedeutet, dass die Preise im Durchschnitt steigen.
- Wichtig ist, dass die Inflation nicht zu hoch ist. Ideal ist eine Inflationsrate von 2 %.
- Wenn die Inflation steigt, kann das an Veränderungen bei Angebot oder Nachfrage liegen.



Kapitel 6

Steuern



Lernziele des Lehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Notwendigkeit von Steuern erklären.
- die wichtigsten Steuern nennen und erklären.
- die Funktionen von Steuern beschreiben.

Zum digitalen Bereich:



<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k6>

- Erklärvideos
- interaktive Grafiken
- ergänzende Themen
- weiterführende Links
- Buch-Challenge
- und vieles mehr

Darum geht's

Toni schaut sich die Rechnung des letzten Einkaufs genauer an. Auf der Rechnung steht, dass im Preis eine Steuer enthalten ist. Auch Tonis Eltern haben schon öfter über Steuern gesprochen. Aber was passiert mit den Steuern?



Das sind Steuern

Steuern werden **an den Staat** bezahlt. Alle zahlen Steuern: Haushalte, Unternehmen und Banken. Mit den Steuern zahlt der Staat zum Beispiel **Dinge, die wir alle gemeinsam nutzen** – Schulen, Straßen, Krankenhäuser und vieles mehr.



Erklärvideo¹

Das sind die wichtigsten Steuern



Beim Einkauf (z. B. im Supermarkt) bezahlt man mit jeder Rechnung die **Umsatzsteuer** (= die Mehrwertsteuer). Sie ist im Preis, den man bezahlt, bereits eingerechnet.



Unternehmen bezahlen für ihre Gewinne **Körperschaftsteuer**. Selbstständige Personen bezahlen für ihre Gewinne **Einkommensteuer**.



Zinsen sind Geld, das man bekommt, wenn man Geld auf ein Sparkonto bei einer Bank legt. Für diese Zinsen bezahlt man die **Kapitalertragsteuer**.



Beim Tanken zahlt man **Mineralölsteuer** für Benzin oder Diesel.



Wenn man Lohn oder Gehalt bekommt, wird die **Lohnsteuer** direkt davon abgezogen. Das heißt, der Staat bekommt das Geld direkt.



Für jedes Auto bezahlt man eine **motorbezogene Versicherungssteuer**. Sie hängt davon ab, wie stark der Motor des Autos ist.

AUFGABEN

1. Schreibe zu den Beispielen die Steuer, die jeweils zu bezahlen ist.

- Lea bekommt Zinsen für das Geld auf ihrem Sparbuch. _____
- Andreas Mutter tankt ihr Moped auf. _____
- Ein großes Unternehmen macht Gewinne. _____
- Miroslavs großer Bruder arbeitet als Briefträger und bekommt Gehalt. _____

Erklärvideo¹: finanzbildung.oenb.at/guw-video-k6

Das sind Brutto und Netto



Auf Rechnungen

Brutto ist der **Gesamtpreis**, den man bezahlt, wenn man Waren oder Dienstleistungen kauft. **Netto** ist der Preis **ohne die Umsatzsteuer**. Die Umsatzsteuer wird auf der Rechnung immer zum Netto-Preis dazugerechnet, damit der Brutto-Preis entsteht.



Bei Lohn und Gehalt

Brutto-Lohn ist das Geld, das Menschen bei ihren Arbeitgeber:innen verdienen, **bevor** Steuern und Abgaben **abgezogen** werden. Abgezogen werden zum Beispiel die Sozialversicherungs-Abgaben. Der **Netto-Lohn** ist das Geld, das am Ende wirklich **auf dem Konto** landet.



Bei Gewinnen

Den **Brutto-Gewinn** erzielen selbstständige Personen oder Unternehmen, **bevor** Steuern oder Abgaben abgezogen werden. Man sieht damit, wie viel man insgesamt verdient hat. Der **Netto-Gewinn** zeigt, wie viel **wirklich übrig bleibt**, nachdem alle Steuern und Abgaben bezahlt wurden.

Das passiert mit den Steuern und Abgaben



Die **Steuern**, die den Unterschied zwischen Brutto und Netto ausmachen, gehen an den Staat. Mit den Steuern **bezahlt der Staat** Dinge, die wir alle nutzen, wie zum Beispiel **Straßen und Krankenhäuser**, die **Polizei**, die **Berufsfeuerwehr** und die **Lehrer:innen in den Schulen**.



Die **Abgaben**, die den Unterschied zwischen Brutto und Netto ausmachen, dienen zum Beispiel dem österreichischen **Sozialsystem**. Es unterstützt Menschen, die Hilfe brauchen – zum Beispiel bei Arztbesuchen, Krankenhaus-Aufenthalten, im Fall von Arbeitslosigkeit und in der Pension.

AUFGABEN

- Schreibe auf, wie hoch die jeweiligen Steuern in Österreich gerade sind. Recherchiere dazu auf der Website des Finanzministeriums.
 - Umsatzsteuer auf Lebensmittel (wie z. B. Brot) _____
 - Umsatzsteuer auf Getränke (wie z. B. Apfelsaft) _____
 - Kapitalertragsteuer (z. B. auf Sparbuch-Zinsen) _____
 - Steuersatz für die höchsten Einkommen _____
- Beschreibe eine Situation aus deinem Leben, in der dir das österreichischen Sozialsystem schon geholfen hat.

🌟 Bis zu einem gewissen Betrag pro Jahr bezahlt man keine Steuer auf sein Einkommen. Recherchiere, wie hoch dieser Betrag ist.

Dazu dienen Steuern noch



Zur Umverteilung

Steuern **verteilen das Einkommen** der Menschen etwas **gerechter**. So zahlen zum Beispiel Menschen, die viel Geld verdienen, mehr Steuern. Menschen, die weniger Geld verdienen, zahlen weniger Steuern.



Zur Lenkung von Einkäufen

Der Staat nutzt Steuern, um die **Einkäufe** der Menschen zu **lenken**. Zum Beispiel sind die Steuern für manche ungesunden Dinge (z. B. Zigaretten) höher, damit weniger Menschen sie kaufen.

AUFGABEN

- Kreuze richtige Aussagen an. Stelle falsche Aussagen richtig.
 - ☐ Der Netto-Lohn ist der Betrag, der von Arbeitgeber:innen an Arbeiter:innen ausbezahlt wird. _____
 - ☐ Eine Managerin zahlt für ihr hohes Einkommen gleich viel Steuern wie ein Lehrling. _____
 - ☐ Steuern können bewirken, dass manche Dinge teurer werden und weniger Menschen sie kaufen. _____
 - ☐ Vom Brutto-Lohn wird nur die Lohnsteuer abgezogen. _____

- ★ Angenommen, deine Klasse wacht in einer Gesellschaft ohne Steuern auf. Beschreibe den Alltag in dieser Gesellschaft. Gehe dabei vor allem darauf ein, was besonders herausfordernd sein könnte.
- ★ Diskutiere, welche Auswirkungen es hätte, wenn Menschen – egal, wie viel sie verdienen – Steuern in Höhe von 25 % auf ihr Einkommen bezahlen müssten.
- ★ Denke nun an das Vermögen von Menschen. Lies dazu nochmal in Kapitel 2 nach. Diskutiere, ob es fair wäre, neben dem Einkommen auch das Vermögen zu besteuern.



Buch-Challenge Kapitel 6:
<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k6>
 Löse die Aufgaben und finde den Code!



Merkbox:

- Steuern werden von Haushalten, Unternehmen und Banken an den Staat bezahlt.
- Steuern und Abgaben ergeben den Unterschied zwischen Brutto und Netto auf Rechnungen, bei Lohn und Gehalt und bei Gewinnen.
- Mit den Steuern bezahlt der Staat Dinge, die alle nutzen. Er kann damit auch Geld gerechter verteilen.



Kapitel 7

Außenhandel



Lernziele des Lehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- zwischen Import und Export unterscheiden.
- die Bedeutung der außenwirtschaftlichen Verflechtungen Österreichs erläutern.
- ökonomische, gesellschaftliche und ökologische Folgen des Außenhandels erläutern.

Zum digitalen Bereich:



<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k7>

- Erklärvideos
- interaktive Grafiken
- ergänzende Themen
- weiterführende Links
- Buch-Challenge
- und vieles mehr

Darum geht's

Toni geht mit den Eltern einkaufen. In ihrem Einkaufswagen landen Tomaten aus Spanien, Bananen aus Costa Rica und Reis aus Thailand. Toni fragt sich, ob Leute in Spanien, Costa Rica und Thailand auch Produkte aus Österreich kaufen.



Das ist Außenhandel

Beim Außenhandel werden Waren und Dienstleistungen **über die Grenzen** eines Landes **verkauft**. Dabei fließt Geld aus dem Land der Käufer:innen in das Land der Verkäufer:innen. Durch diesen Austausch profitieren Länder von den Stärken eines anderen Landes.



Erklärvideo¹

Das sind Import und Export

Import

Dabei werden zum Beispiel Waren oder Dienstleistungen **aus dem Ausland** gekauft. Im Gegenzug fließt Geld aus Österreich in das Ausland ab.

Waren

Beispiel: Eine österreichische Supermarkt-Kette kauft Bananen aus Costa Rica.

Dienstleistungen

Beispiel: Du hast ein Abo bei einem ausländischen Streaming-Dienst.

Sonstiges

Beispiel: Ein Maler lebt in der Slowakei, verdient aber Geld in Österreich.

Export

Dabei werden zum Beispiel Waren oder Dienstleistungen aus Österreich **ins Ausland verkauft**. Im Gegenzug fließt Geld nach Österreich ein.

Waren

Beispiel: Wein aus Österreich wird nach Japan verkauft.

Dienstleistungen

Beispiel: Eine irische Familie macht Urlaub in einem Hotel in Kärnten.

Sonstiges

Beispiel: Eine Wiener Pilotin arbeitet für eine ausländische Fluglinie.



AUFGABEN

1. Nenne je ein weiteres Beispiel für den Import und Export einer Ware oder einer Dienstleistung.
 - a. Import: _____
 - b. Export: _____
2. Beschreibe eine Situation in deinem Alltag, für die der Import von Waren oder Dienstleistungen notwendig ist.

Erklärvideo¹: finanzbildung.oenb.at/guw-video-k7

So werden Import und Export zusammengerechnet

Die **Leistungsbilanz** vergleicht **alle Importe und alle Exporte** eines Landes. Sie zeigt, wie ein Land wirtschaftlich mit dem Ausland vernetzt ist. Diese Leistungsbilanz setzt sich aus den **Waren** (Handelsbilanz), den **Dienstleistungen** (Dienstleistungsbilanz) und **sonstigen Importen und Exporten**, wie den Einkommen, zusammen. Sie ist wichtig, weil sie zeigt, wie es der Wirtschaft in einem Land im Vergleich zu anderen Ländern geht.

Überschuss

Es gibt einen Überschuss, wenn **mehr Geld in ein Land hineinfließt** als abfließt. Es wird also mehr exportiert als importiert.



Defizit

Es gibt ein Defizit, wenn **mehr Geld aus einem Land abfließt** als hineinfließt. Es wird also mehr importiert als exportiert.

AUFGABEN

1. Kreuze an, ob es sich für Österreich um einen Import (I) oder Export (E) handelt:

- | | | |
|--|----------------------------|----------------------------|
| a. Ein österreichisches Unternehmen kauft Bananen aus Ecuador. | ☐ I | ☐ E |
| b. Ein österreichisches Unternehmen verkauft Maschinen nach Italien. | ☐ I | ☐ E |
| c. Eine deutsche Familie macht Urlaub in Österreich. | ☐ I | ☐ E |

2. Erkläre mit eigenen Worten, wie ein Überschuss in der Leistungsbilanz entsteht.

🌟 Überlege zuerst, in welchen wirtschaftlichen Bereichen Österreich besonders viel Geld durch Außenhandel einnimmt. Recherchiere diese Frage im Internet und überprüfe deine Lösung. Wiederhole diese Aufgabe für ein anderes Land deiner Wahl.

So kann Außenhandel vorteilhaft sein



Rohstoffe importieren

Nicht jedes Land hat alle Rohstoffe, die es braucht. Wenn ein Land etwas **nicht selbst hat**, kann es diesen Rohstoff aus einem anderen Land **importieren**. Österreich kauft zum Beispiel für die Stahl-Erzeugung Eisenerz aus Brasilien, weil es in Österreich nicht genug Eisenerz gibt. Sind importierte Rohstoffe günstiger als die aus dem eigenen Land, so können die daraus hergestellten Produkte günstiger für die Menschen werden.



Stärken nutzen

Manche Länder haben durch ihre Lage, ihre Rohstoffe oder ihr Wissen **Vorteile** in bestimmten Bereichen. So hat Österreich viel Wissen in der Stahl-Erzeugung (z. B. Eisenbahnschienen). Wenn jedes Land das herstellt, was es besonders gut oder günstig kann, **profitieren** alle vom Außenhandel. Die Menschen profitieren so von qualitativ hochwertigen Produkten.



Märkte vergrößern

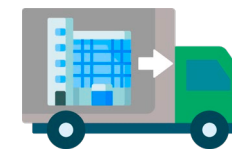
Durch den Außenhandel können österreichische Unternehmen ihre Produkte **weltweit** verkaufen. Dadurch haben sie **mehr Käufer:innen** in anderen Ländern und sie können mehr und somit **günstiger produzieren**. So wird der Stahl aus Österreich in vielen Ländern verwendet (z. B. für Brücken, Züge oder Autos). Umgekehrt können die Menschen in Österreich Produkte aus der ganzen Welt kaufen und haben mehr Auswahl.

Das sind Risiken und Folgen des Außenhandels



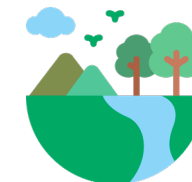
Abhängigkeit

Länder **handeln miteinander** und sind dadurch **voneinander abhängig**. Was in einem Land passiert, kann deswegen auch andere Länder betreffen. Hat ein Land ein Problem, können manche Produkte teurer werden oder man kann sie nicht mehr kaufen.



Verlust von Arbeitsplätzen

Wenn Österreich billigere Produkte **aus dem Ausland** einkauft, werden diese Produkte in Österreich weniger oder **nicht mehr hergestellt**. Dadurch können **Arbeitsplätze** in Österreich verloren gehen.



Ökologische Folgen

Waren werden vor allem mit Schiffen, LKWs und Flugzeugen **über weite Strecken** in andere Länder gebracht. Dabei werden **Ressourcen** wie Treibstoff **verbraucht** und es entsteht viel **CO₂**. Das ist schlecht für das Klima und die Umwelt.

AUFGABEN

1. Nenne zwei Vorteile des Außenhandels für Österreich.

📶 2. Über den QR-Code findest du den Weg, den eine Jeans zurücklegt, bevor du sie im Geschäft kaufen kannst. Erkläre positive und negative Auswirkungen, die diese Reise hat.



Weg der Jeans¹

🌟 Folge dem QR-Code zur Website der Wirtschaftskammer (WKO) und finde heraus, wie viele Arbeitsplätze in Österreich vom Außenhandel abhängen. Schreibe die Zahl auf.



WKO²

★ Beschreibe eine Situation, die in einem anderen Land passiert und die auch Österreich betrifft, weil wir wirtschaftlich voneinander abhängig sind.

★ Erkläre, was „Globalisierung“ bedeutet. Diskutiere dann über die positiven und negativen Folgen der Globalisierung für die Gesellschaft und die Umwelt.



Buch-Challenge Kapitel 7:
<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k7>
 Löse die Aufgaben und finde den Code!



Merkbox:

- Durch den Außenhandel kann man in Österreich ausländische Produkte kaufen.
- Österreichische Unternehmen haben durch den Außenhandel Zugang zu einem größeren Markt.
- Durch Abhängigkeit, Konkurrenz und Transportwege entstehen auch Risiken.



Weg der Jeans¹: finanzbildung.oenb.at/guw-info-jeans; WKO²: finanzbildung.oenb.at/guw-info-aussenhandel

Kapitel 8

Wirtschaftsentwicklung



Lernziele des Lehrplans:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs anhand der Kenngröße Bruttoinlandsprodukt (BIP) beschreiben.
- alternative Wohlstandsindikatoren beschreiben.
- persönliche, gesellschaftliche und ökologische Folgen von Wirtschaftswachstum diskutieren.

Zum digitalen Bereich:



<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k8>

- Erklärvideos
- interaktive Grafiken
- ergänzende Themen
- weiterführende Links
- Buch-Challenge
- und vieles mehr

Darum geht's

Tonis Vater wurde letztes Jahr von seinem alten Unternehmen gekündigt. Toni hat gehört, dass viele Unternehmen Mitarbeiter:innen kündigen mussten, weil es der Wirtschaft schlecht ging. Mittlerweile hat Tonis Vater wieder eine Arbeit gefunden. Toni fragt sich, warum es der Wirtschaft jetzt wieder gut geht.



So wird die Wirtschaft gemessen

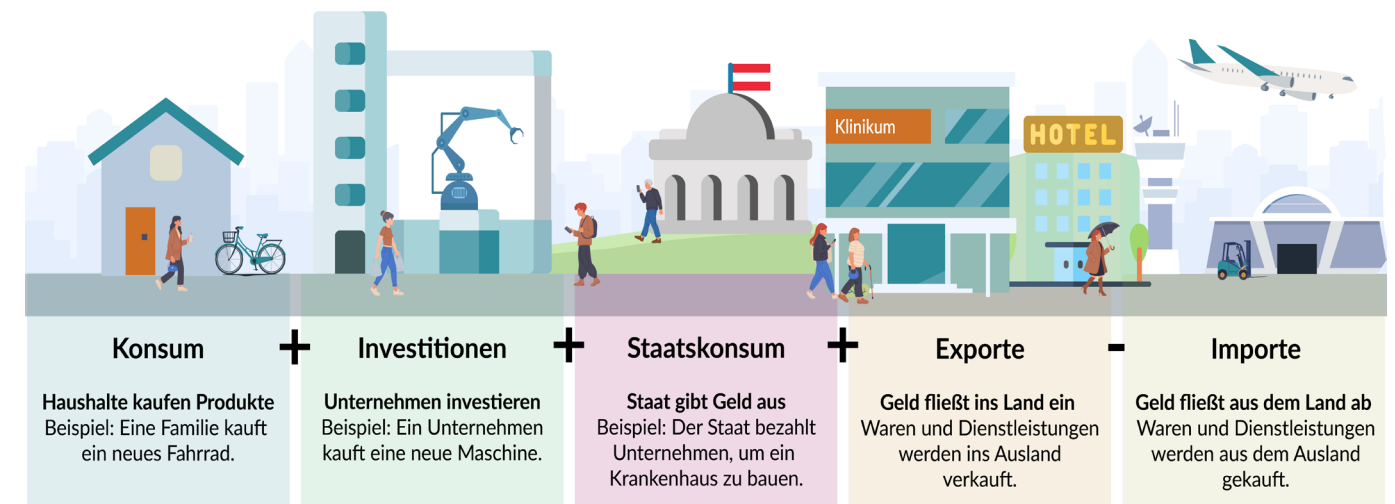


Das ist das Brutto-Inlands-Produkt

Das **Brutto-Inlands-Produkt (BIP)** misst in Euro den **Gesamtwert aller Produkte**, die in einem Jahr in Österreich hergestellt und von österreichischen Haushalten, Unternehmen, dem Staat und von Akteuren aus dem Ausland gekauft werden.



Erklärvideo¹



= Brutto-Inlands-Produkt

Das Brutto-Inlands-Produkt (BIP) ist somit die Summe aus **Konsum, Investitionen, Staatskonsum** und **Exporten minus der Importe**. Beispiele: Wird mehr konsumiert, so steigt das BIP. Wird mehr importiert als exportiert, so sinkt das BIP.

AUFGABEN

1. Beschreibe eine Situation, in der du in der letzten Woche wirtschaftlich gehandelt hast. Überprüfe, ob das zum Brutto-Inlands-Produkt (BIP) zählt.

2. Erkläre deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn das BIP in eigenen Worten.

3. Beschreibe eine wirtschaftliche Handlung, durch die das BIP sinkt.

Erklärvideo¹: finanzbildung.oenb.at/guw-video-k8

Das ist im BIP nicht enthalten



Unbezahlte Arbeit

Unbezahlte Arbeit **zählt nicht zum BIP**. Das sind z. B. Reparaturen im Haushalt oder die Pflege alter oder kranker Familienmitglieder.



Ehrenamtliche Arbeit

Kostenlose Nachhilfe für Freund:innen oder die Mitarbeit bei der freiwilligen Feuerwehr sind ehrenamtliche Arbeiten. Diese Arbeit wird **nicht bezahlt und zählt nicht zum BIP**.



Schwarzarbeit

Schwarzarbeit ist Arbeit, für die man Geld bekommt, aber **keine Rechnung** schreibt, also keine Steuern zahlt. Das ist Schwarzarbeit und nicht erlaubt. Diese Arbeit **zählt nicht zum BIP**.

So kann man das BIP vergleichen

Das BIP pro Kopf

Große Länder mit mehr Menschen (z. B. Deutschland) haben meist ein höheres BIP als kleinere Länder (z. B. Österreich), weil **mehr Menschen** mehr produzieren können. Wenn man die **Wirtschaft verschiedener Länder vergleichen** möchte, ist das BIP allein nicht so gut geeignet. Damit der Vergleich funktioniert, verwendet man das **BIP pro Kopf**. Es zeigt, wie viel des gesamten BIP im Durchschnitt auf eine Person in dem Land kommt. Dazu **teilt man das gesamte BIP durch die Anzahl der Menschen** in dem Land.



AUFGABEN

1. Kreuze an, welche Arbeiten im BIP berücksichtigt werden:

- ☐ Du gibst deiner Cousine gratis Nachhilfe in Englisch.
- ☐ Deine Tante arbeitet als Versicherungsberaterin 30 Stunden pro Woche.
- ☐ Dein Vater hilft ehrenamtlich in einem Verein.
- ☐ Dein Onkel pflegt seinen kranken Partner zu Hause.
- ☐ Deine große Schwester arbeitet immer samstags in einem Supermarkt.



2. Suche die aktuelle Bevölkerungszahl (in Millionen), das BIP und das BIP pro Kopf von Deutschland und Österreich. Notiere die Zahlen in der Tabelle. Beschreibe den Unterschied der Zahlen.

Land	BIP	Bevölkerung	BIP/Kopf
Österreich			
Deutschland			

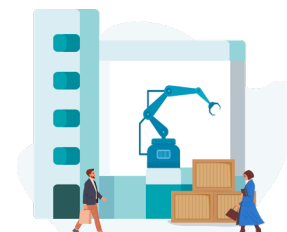


3. Wähle nun ein Land, das dich persönlich interessiert und recherchiere auch dafür die Zahlen. Notiere diese in der freien Zeile der Tabelle. Vergleiche nun das BIP/Kopf der drei Länder.



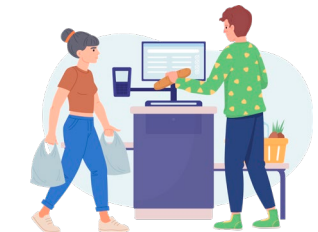
Lasse von einer KI eine Grafik zu erstellen, die zeigt, um wie viel das BIP pro Kopf in Österreich höher wäre, wenn auch Care-Arbeit und Schwarzarbeit mitgerechnet werden würden.

So entwickelt sich die Wirtschaft



Die Wirtschaft „wächst“, weil ...

- die Unternehmen **in der gleichen Zeit mehr herstellen**. Das ist zum Beispiel möglich, wenn die Menschen besser ausgebildet sind.
- neue technische Entwicklungen** (z. B. Roboter oder künstliche Intelligenz) dabei helfen, die Arbeit schneller und besser zu erledigen.
- Menschen und Unternehmen auf eine **gute wirtschaftliche Zukunft vertrauen**.
- der **Staat mehr ausgibt**.

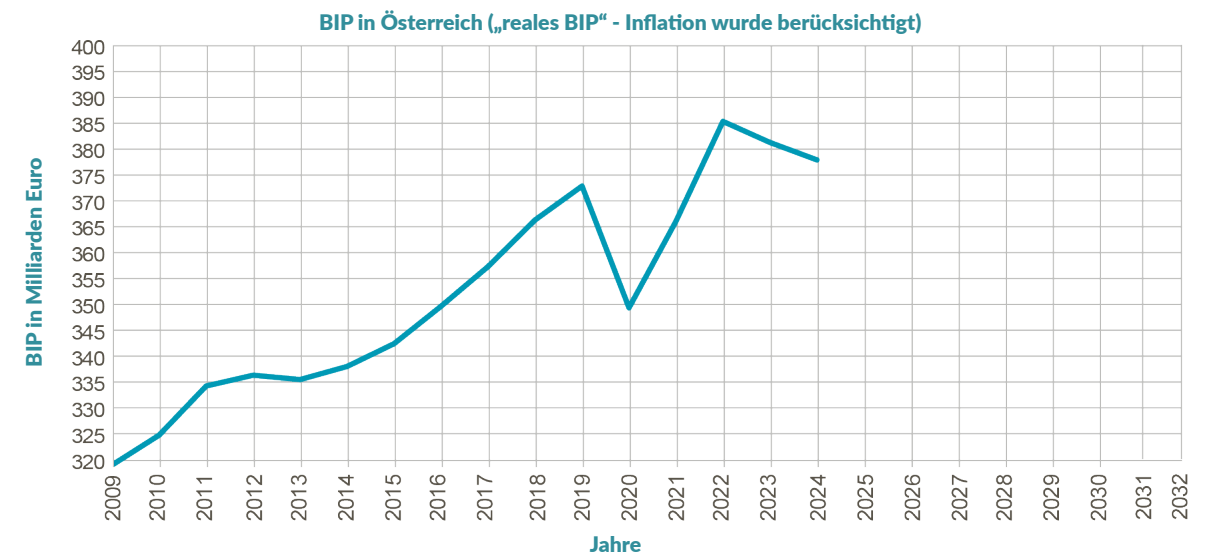


Wenn die Wirtschaft „wächst“, dann ...

- schaffen** Unternehmen **mehr Arbeitsplätze** und mehr Menschen finden eine Arbeit.
- kaufen** die Menschen **mehr ein**.
- investieren** die Unternehmen mehr (z. B. in neue Maschinen oder Gebäude).
- steigen** oft auch die **Löhne und Gehälter** der Menschen.
- können** die Akteure zum Beispiel **mehr** für den **Umwelt-Schutz** ausgeben.

Die Wirtschaft wächst aber nicht immer. Die **Wirtschaft kann auch „schrumpfen“**. Dann sinkt das BIP. Meistens passiert das, wenn **Probleme** auftreten, zum Beispiel bei politischen Unsicherheiten (z. B. Kriege), Krisen (z. B. Corona-Pandemie) oder wenn Rohstoffe (z. B. Erdöl) knapp werden. Wenn die Wirtschaft schrumpft, **produzieren** die Unternehmen **weniger**. Haushalte **kaufen weniger** ein und Menschen **verlieren ihre Arbeit**.

1. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des BIP in Österreich. Markiere in der Grafik in verschiedenen Farben, wann die Wirtschaft gewachsen und wann sie geschrumpft ist.



2. Recherchiere über den QR-Code, wie hoch das österreichische BIP in den Jahren nach 2025 war. Zeichne die Linie weiter.

3. Nenne mindestens zwei Gründe, warum das BIP in Österreich ab 2022 zurückgegangen ist.



4. Kreuze an, welche Entwicklungen zu einer schrumpfenden Wirtschaft passen.

- ☐ Weniger Menschen sind arbeitslos.
- ☐ Die Inflation ist niedriger.
- ☐ Die Menschen konsumieren weniger.
- ☐ Die Unternehmen stellen weniger her.
- ☐ Menschen glauben an eine gute Zukunft.
- ☐ Mehr Menschen sind arbeitslos.

Das sind mögliche Chancen und Herausforderungen, wenn die Wirtschaft wächst



Chancen

- **Mehr Arbeitsplätze:** Wenn die Unternehmen mehr herstellen, brauchen sie mehr Mitarbeiter:innen.
- **Mehr Einkommen, weniger Armut:** Wenn es mehr Arbeitsplätze gibt, verdienen Menschen mehr Geld und Armut wird weniger.
- **Mehr Steuern:** Wenn die Haushalte und Unternehmen mehr verdienen, bekommt der Staat mehr Geld durch Steuern und kann mehr Schulen, Straßen oder Krankenhäuser bauen.
- **Bessere Lebensqualität:** Wenn die Menschen mehr verdienen, können sie sich mehr leisten (z. B. Reisen, gesündere Lebensmittel, finanzielle Sicherheit). Wichtig ist, dass die Menschen nicht nur mehr verdienen, sondern auch zufrieden in den Jobs sind.



Herausforderungen

- **Verschmutzung:** Wenn bei der Produktion nicht auf die Umwelt geachtet wird, werden Luft, Wasser und Boden stärker belastet.
- **Verbrauch von Rohstoffen:** Erdöl, Erdgas, Kohle, Holz oder Wasser werden schneller verbraucht.
- **Ungleichheit:** Die Ungleichheit nimmt zu, wenn Wirtschaftswachstum für reichere Menschen mehr Vorteile bringt als für ärmere.
- **Stress und Druck:** Wenn Wachstum ein Ziel ist, erzeugt das Druck auf die Unternehmen und die Menschen. Das kann krank machen.

1. Erkläre in eigenen Worten je ein Beispiel für eine Chance und eine Herausforderung von Wirtschaftswachstum.

- ★ „Wirtschaftswachstum kann zu größerer Ungleichheit zwischen Arm und Reich führen.“ Diskutiert diese Aussage in der Klasse und findet Gründe, warum die Aussage richtig oder falsch sein könnte. Zusatz: Kann die Wirtschaft wachsen, ohne die Ungleichheit zu vergrößern?

Diese Kennzahlen sind auch interessant

Das BIP zeigt nicht, ob die Menschen wirklich **glücklich** sind, wie Geld und Chancen **verteilt** sind oder ob auf die **Umwelt** geachtet wird. Wenn man das wissen will, kann man zum Beispiel folgende Kennzahlen anschauen:

Human Development Index (HDI)

Der HDI misst, **wie gut es den Menschen** in einem Land insgesamt **geht**. Also zum Beispiel wie alt sie werden, wie gebildet sie sind und wie hoch ihr Einkommen ist.

Der HDI liegt immer zwischen 0 und 1. Je näher er bei 1 liegt, desto höher ist das Land entwickelt und desto besser geht es den Menschen.

Gini-Koeffizient

Koeffizient ist ein anderes Wort für Kennzahl. Der Gini-Koeffizient zeigt, wie **gleich oder ungleich Einkommen und Besitz** in einem Land **verteilt** sind. Er liegt normalerweise zwischen 0 und 1. Ein Wert nahe bei 1 bedeutet, dass wenige Menschen sehr reich und viele Menschen arm sind. Wenn der Wert 0 ist, haben alle gleich viel oder gleich wenig.

Ökologischer Fußabdruck

Der ökologische Fußabdruck zeigt, **wie viel Natur** in einem Land **verbraucht** wird – z. B. für Essen, Energie oder Kleidung. Ein hoher Wert bedeutet, dass die Akteure der Wirtschaft in diesem Land besonders viel verbrauchen und die Umwelt dadurch stark belasten.



1. Recherchiere über die QR-Codes die Werte des HDI, des Gini-Koeffizienten und des ökologischen Fußabdrucks für Österreich, Deutschland und ein Land, das dich interessiert. Trage die Werte in die Tabelle ein.

	Human Development Index (HDI)	Gini-Koeffizient (Verteilung)	ökologischer Fußabdruck
Österreich			
Deutschland			
QR-Codes			
	HDI ¹	Gini ²	ökolog. Fußabdruck ³

2. Kreise in der Tabelle die höchsten Werte in jeder Spalte ein. Diskutiert, warum die Länder unterschiedliche Werte haben.
3. „Das BIP ist die beste Art zu messen, wie es einem Land geht.“ Formuliere je ein Argument für und gegen diese Aussage.

- ★ Lass die KI den HDI der drei Länder aus Aufgabe 1 analysieren. Vergleiche, in welchen Faktoren sich die Länder unterscheiden (z. B. Bildung) und was diese Unterschiede für die Menschen in den Ländern bedeuten. Diskutiert in der Klasse, welche anderen Faktoren noch für ein gutes Leben wichtig sind.
- ★ „Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt.“ Nimm Stellung zu dieser Aussage. Berücksichtige dabei das BIP und alternative Kennzahlen.
- ★ Nimm Stellung zu folgender Aussage: „Wenn ein Land einen Gini-Wert von 0 hat, verdienen dort alle Menschen genau gleich viel. Deshalb geht es in diesem Land allen gut.“
- ★ Die Wirtschaft entwickelt sich in Krisen meistens schlecht. Erläutere, warum sich folgende Krisen negativ auf die Wirtschaft ausgewirkt haben: Corona-Krise, Krieg zwischen Russland und Ukraine, Krieg zwischen USA und Iran



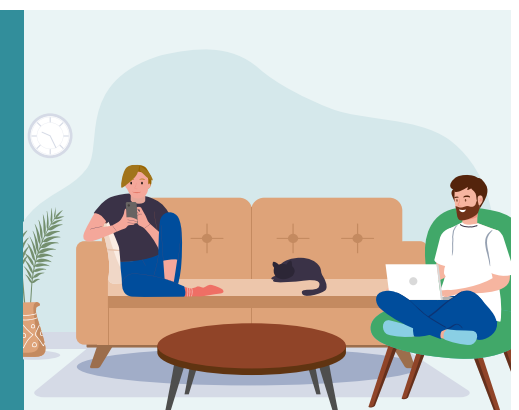
Buch-Challenge Kapitel 8:

<https://finanzbildung.oenb.at/guw-k8>
Löse die Aufgaben und finde den Code!



Merkbox:

- Die Wirtschaft kann wachsen oder schrumpfen und alle spüren die Auswirkungen.
- Wirtschaftswachstum bringt Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich, z. B. für die Umwelt.
- Das BIP zeigt, wie viel in einem Land produziert wird. Es zeigt aber nicht unbedingt, wie gut es den Menschen geht.



HDI¹: finanzbildung.oenb.at/guw-hdi-aufgabe; Gini²: finanzbildung.oenb.at/guw-gini-aufgabe; ökolog. Fußabdruck³: finanzbildung.oenb.at/guw-fussab-aufgabe

OeNB-Finanzbildungsangebote

Workshops

FinanzFit-Workshops für die Sekundarstufe

Die kostenlosen FinanzFit-Workshops der OeNB ermöglichen einen Einblick in spannende und lebensnahe Geldthemen. Am Ende der Workshops können die Schüler:innen bei einem Quiz Punkte sammeln. Die Person, die am meisten Punkte hat, gewinnt einen Preis der Oesterreichischen Nationalbank. Die FinanzFit-Workshops können österreichweit an Schulen oder auch bei der OeNB durchgeführt werden.

Infos: finanzbildung.oenb.at/finanzfit Altersgruppe: ab der Sekundarstufe I



Printmaterial

Micky Maus Spezial!

Im „Micky Maus Spezial!“ der OeNB findet man alles Wissenswerte über das Thema Geld – von der Geschichte des Geldes über kuriose Fakten bis zu den Sicherheitsmerkmalen einer echten Euro-Banknote.

Altersgruppe: ab der Volksschule bis zur Sekundarstufe I

Kostenlos bestellbar auf finanzbildung.oenb.at/bestellen



Meiki-Arbeitsheft

Meiki behandelt die wirtschaftlichen und finanziellen Kompetenzen des Lehrplans für die 1. und 2. Klasse Unterstufe. Die dazugehörige Lern-App „Meiki“ der Oesterreichischen Nationalbank vermittelt spielerisch diese Kompetenzen. Sie ist kostenlos in den App-Stores und als Web-Version verfügbar. Begleitend zur App können Sie für Ihren Unterricht das Meiki-Arbeitsheft bestellen.

Infos: finanzbildung.oenb.at/meiki Altersgruppe: ab der 3. Klasse Volksschule

Kostenlos bestellbar auf finanzbildung.oenb.at/bestellen

Währungen in der Europäischen Union

Die Kinder lernen durch Aufkleben die Münzen und die geographische Lage der Euro-Länder kennen.

Altersgruppe: ab der Volksschule

Kostenlos bestellbar auf finanzbildung.oenb.at/bestellen



Quellen und Autor:innen

Bildnachweise

2D-Illustrationen: alle angelehnt an Freepik. **Bilder:** Titelbild: OeNB, Freepik; S. 6: Ton Photograph / iStock; S. 12: Freepik; S. 16: Tonefotografia / Freepik; S. 22: Olga Bereslavskaya / iStock / editorial use; S. 28: Adobe Stock; S. 33: Wikipedia / Seeklogo / Arbeiterkammer; S. 34: gece33 / iStock; S. 38: MicroStockHub / iStock; S. 42: Adobe Stock. **Infografiken:** S. 10: AMS (2025), Berichte und Auswertungen, Arbeitsmarkt und Bildung 07/2025, https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_am_bildung_0725.pdf; S. 31: OeNB; S. 39: OeNB; S. 40: OeNB; S. 43: OeNB; S. 45: OeNB

Quellennachweise

S. 8. Arbeitszeit von Frauen und Männern: <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2023/12/20231218ZVE20212022.pdf> / S. 9: Grafik Ausbildungswege angelehnt an: <https://bildungssystem.oead.at/> S. 10: Bildungsabschlüsse der Bevölkerung: Statistik Austria 2023 (<https://www.statistik.at/fileadmin/publications/BiZ-2023-24.pdf>) / S. 13: angelehnt an: Fridrich, C. (2025), A1-12 Arten von Einkommen, in: WIRTSCHAFTS-ABC, A1- Privathaushalte und Unternehmen. / Bihar, J., Löbl, M., Wellniak, N. (2025), NEUGIERIG AUF ... GEOGRAPHIE 3, Westermann, S. 46; S. 14: Vermögen, Gender Pay Gap: OeNB; S. 18, Aufgabe 3: AWS (2024), Angebot & Nachfrage, S. 6; S. 19: Märkte: OeNB; S. 20: Bihar, J., Löbl, M., Wellniak, N. (2025), NEUGIERIG AUF ... GEOGRAPHIE 3, Westermann, S. 74-75. / Deutsche Bundesbank (2023), Geld verstehen – Schülerbuch, S. 78-80. / Fuhrmann, B., Geissler, G., Andre, G., Scheicher- Gálffy, E. (2023), das betriebswirtschaftsbuch. Betriebswirtschaft HAK II, S. 123-133.; S. 26: angelehnt an: Krugman, P., Wells, R. (2020), Economics; S. 29-33: finanzbildung.oenb.at; S. 36-37: KSW, <https://taxheroes.at/>, BMF, Steuern, <https://www.bmf.gv.at/themen/steuern.html>; S. 40: BMLUK, Ressourcennutzung und Außenhandel / bpb, Das Lexikon der Wirtschaft – Außenhandel, komparative Kosten / Klimabündnis Österreich, Eiserner / WIFO (2021), Außenhandel und nachhaltige Entwicklung in Österreich, Befunde auf der Grundlage von vorliegenden Quellen; S.41: WKO / UNEP FI (2024), Climate Risks in the Transportation Sector; S. 43: OeNB, Glossar, Bruttoinlandsprodukt (BIP); S.46: WHO, Human development index / World Bank Group, Gini index / Global Footprint Network

In der Konzeption des Unterrichtsbuches wurde KI verwendet, um Entwurfsideen zu erstellen und einzelne Passagen im Sinne eines sprachlichen Lektorats zu überarbeiten.

Projektteam

Projektleitung: Maximilian Estl, Stefan Wagner (alle OeNB); **Inhaltliche Gestaltung:** Carina Berthold, Michaela Haumer, Nina Gehringer, Theresa Kirchmair, Manuela Gantioler-Sandsmark, Muhamed Birga, Maximilian Estl, Stefan Wagner, Anna te Best (alle OeNB); **Co-Authoring, Lektorat und Copy-Editing:** Susanne Steinacher (OeNB); **Layout:** Nadine Werjant (www.werjant.com), Robert Musil (OeNB), Nina Gehringer (OeNB), Maximilian Estl (OeNB); **Digitale Aufbereitung:** Nina Gehringer (OeNB); **Wissenschaftliche Begleitung:** Katharina Felbermayr, Julia Jakob (alle OeNB)

Mitwirkung durch Feedback im Erstellungsprozess dieses Unterrichtsbuchs

Wir bedanken uns bei folgenden Expert:innen für ihren wertvollen Beitrag im Erstellungsprozess dieses Buches:

HS-Prof. Mag. Dr. habil. Christian Fridrich (PH Wien, Universität Graz, Universität Wien), Mag. Stefan Hinsch, Dr. Sandra Milz (PH Salzburg), Dr. Nicole Palan (Universität Graz), Mag. Christian Pörtl-Dienst (AK Wien), Wirtschaftskammer Österreich, Stiftung für Wirtschaftsbildung, Mag. Dr. Sabine Weisz (PH Burgenland), Dr. Barbara Dunkl, MSc, Dr. Julia Riess, MA, MSc, Univ.-Prof. Dr. Bettina Fuhrmann (alle Institut für Wirtschaftspädagogik WU Wien)



Dieses Unterrichtsbuch unterstützt bei der altersgerechten Vermittlung von wirtschaftlichen und finanziellen Kompetenzen des aktuellen Lehrplans für die 3. Klasse der Sekundarstufe I. Es ergänzt die vorhandenen Schulbücher für den GWB-Unterricht.

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) setzt sich dafür ein, Kindern frühzeitig wirtschaftliche und finanzielle Kompetenzen zu vermitteln.